

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

415 (7.9.1921) Mittagausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Schierack... Druckerei: Dr. Erich Gwerth...

Reichstanzler und innere Politik.

Die Münchener Beratungen.

München, 6. Sept. Unter der Überschrift: 'Bayern und das Reich' teilt die bayerische Staatszeitung mit: Heute vormittag trafen sich alle Fraktionen des Landtages zu Beratungen zusammen.

München, 6. September. Heute nachmittag trat der ständige Ausschuss der bayerischen Landtages zusammen. Abg. Timm stellte namens der sozialistisch-demokratischen Fraktion die Anfrage, ob die Staatsregierung beabsichtige, dem ständigen Ausschuss des Landtages Mitteilung zu machen.

Sabamtliche Berliner Erklärungen.

Berlin, 6. Sept. Die bayerische Regierung hat die Telegramme, die der Reichsminister des Innern in der Angelegenheit des Verbots der 'Münchener Abendzeitung' und der Anträge in Koburg an die Münchener Regierung sandte, den bayerischen Zeitungen zur Veröffentlichung übergeben.

Berlin, 6. Sept. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß die Meldung des bayerischen 'Vaterland', der Reichstanzler habe auf dem Katholikentage gesagt, nach Erhebung Oberstleutnants werde das bayerische Gewerbe aufgeschnitten werden, erfunden ist. Diese Worte sind nie gefallen.

Württemberg und die Notverordnung.

Stuttgart, 6. September. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die württembergische Staatsregierung hat sich in einer Kabinettsitzung mit dem Erlass der Reichsregierung über den Schutz der Verfassung befaßt. Sie ist der Ansicht, daß das Vorgehen der Reichsregierung durchaus verfassungsmäßig ist.

Die Deutschnationalen und der Reichstanzler.

Berlin, 6. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Führer der deutschnationalen Volkspartei hatten heute eine Besprechung mit dem Reichstanzler. Es nahmen der deutschnationalen Abgeordnete Staatsminister A. D. Dr. Hergt, Abg. Düringer und viele andere teil, während Graf Weizsäcker durch eine dringende Reise verhindert war.

Mitteln der Aufklärung und der parteipolitischen Beeinflussung als bald und nachdrücklich aus dem politischen Kampf auszuschalten. Im Laufe der Woche finden Ausreden mit den übrigen Parteien und Fraktionen statt.

Der Reichstanzler und das Großkapital.

Berlin, 6. Sept. Die jüngste Rede vom Sonntag mit den nach einigen Berichten in ihr enthaltenen Angriffen gegen das Großkapital hat zu einem Schriftwechsel zwischen dem Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes und dem Reichstanzler geführt. Geheimrat Kieffer schreibt unterm 5. d. M. an den Reichstanzler: 'In der heutigen Morgenausgabe des 'Berliner Lokalanzeiger' findet sich ein Bericht über eine von Ihnen gestern in der Stadthalle gehaltene Ansprache, in dem es heißt: 'Der Reichstanzler richtete dann scharfe Angriffe gegen das Großkapital. Dieses habe die Forderungen der Goldmilliarde sehr erschwert.'

Der Reichstanzler antwortete noch am gleichen Tage: 'Gerne bestätige ich Ihnen den Empfang Ihres werten Schreibens vom 5. ds. Mts. Ich bin gerne bereit, Ihren Anregungen entsprechend, meine Stellungnahme, wie sie in der Versammlung erfolgt ist, mitzuteilen. Angriffe gegen das Großkapital sind meinerseits überhaupt nicht erfolgt, da ich von Großkapital überhaupt nicht gesprochen habe. Es ist somit der Gedanke hinsichtlich der führenden Banken und Bankhäuser Deutschlands durch meine Ausführungen berührt worden können.'

'Im Besitze des sehr geehrten Schreibens vom gestrigen Tage verbleibe ich nicht, Ihnen, Herr Reichstanzler, für die umgehende Verantwortung meiner namens des Zentralverbandes des deutschen Bank- und Bankiergewerbes an Sie gerichteten gestrigen Anfrage meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Mit Genugtuung haben wir von Ihrer Erklärung Kenntnis genommen, nach welcher der Gedanke hinsichtlich der führenden Banken und Bankhäuser Deutschlands durch Ihre Ausführungen berührt werden können. Wenn in Ihrem Schreiben auf die in den letzten Wochen und Monaten zutage getretene Spekulation hingewiesen wird, so halte ich mich als Vorsitzender des Zentralverbandes des deutschen Bank- und Bankiergewerbes für verpflichtet, auch bei diesem Anlaß nachdrücklich festzustellen, daß die Mitglieder unseres Verbandes für diese spekulative Bewegung, welche aus bekannten wirtschaftlichen Ursachen die weitesten Kreise der Bevölkerung ergriffen hat, nicht nur nicht verantwortlich sind, sondern, daß das gemeinsame Bestreben aller führenden Bank-, Bankier- und Börsenkreise dauernd auf eine Eindämmung dieser unerwünschten Entwicklung sowohl durch börsenrechtliche Maßnahmen, als auch durch entsprechende Handhabung ihres Kundengeschäfts gerichtet war und gerichtet ist.'

Köste verbietet Demonstrationen.

Hannover, 6. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Der Oberpräsident von Hannover, Köste, erläßt folgendes Verbot: Demonstrationsumzüge von einem Ort zum anderen verbiete ich in der Provinz Hannover auf Grund des Artikels 4 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August 1921, da in der letzten Zeit dabei Gewalttätigkeiten gegen Sachen und Personen verübt worden sind und für die Zukunft befürchtet werden müssen.

Leipzig, 6. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die für heute abend von der Deutschen Volkspartei angekündigte Demonstration, bei der der Reichstagsabgeordnete Mittelmann sprechen sollte, ist polizeilich verboten worden.

Die Tagung des Völkerbundes.

Die Schwerfälligkeit der Arbeitsweise.

(Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.)

Dr. A. Genf, 6. Sept. Die Verhandlungen des Völkerbundes nehmen einen überaus schleppenden Verlauf. Während ursprünglich beabsichtigt war, daß bereits in der ersten Sitzung die Wahl der Mitglieder des Büros erledigt werden sollte, ist es auch in der heutigen, dritten Sitzung nicht gelungen, mit der Wahl der Vizepräsidenten auch nur zu beginnen. Es läßt sich schon jetzt erkennen, daß dieser zweite Kongreß mit den gleichen großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben wird, die einem fruchtbareren Zusammenarbeiten der ersten Versammlung im vorigen Jahre so nachteilig waren. Einerseits verliert sich die Debatte leicht in spitzfindige Fragen der Geschäftsordnung, wodurch auch die heutige Vormittagssitzung fast vollkommen lahm gelegt wurde, andererseits entziehen fortgesetzt Konflikte zwischen den Vertretern der kleinen Nationen, deren Empfindlichkeit geschont werden muß und den Ansprüchen der führenden Großmächte. Die Aufgabe des Präsidenten besteht unter diesen Umständen in der Hauptsache darin, die Verhandlungen zwischen den verschiedenen Klümpen möglichst ohne Anstoß hindurchzuführen, und es ist begreiflich, daß die Versammlung dabei ihr eigentliches Ziel leicht aus den Augen verliert. Das Ganze bietet ein wenig erfreuliches Schauspiel, nicht so sehr wegen des Zeitverlustes, der mit diesem Vorgehen verbunden ist, sondern vor allem deswegen, weil mit aller Deutlichkeit ausgesprochen wird, daß der Kongreß innerlich bei weitem zu schwach ist, um schweren sachlichen Debatten Stand halten zu können. Ein sehr völkerverfreundliches Genfer Blatt, die 'Suisse', schreibt denn auch heute ganz richtig: 'Wenn der Kongreß vor solch leichten Hindernissen zurückbleibt, wie soll er dann all die Probleme in Angriff nehmen, die eine dringende Lösung verlangen?'

Von diesen Besorgnissen geleitet, hat denn auch bereits Lord Robert Cecil in der gestrigen Nachmittagsitzung die Maßnahme an die Versammlung gerichtet, daß sie sich nun endlich über die Tagesfragen einigen und so schnell als möglich, an die Arbeit heranzutreten möchte. Lord Cecil, der bekanntlich die südafrikanische Delegation leitete, gab dabei einem Wünsche Ausdruck, der besonders unter den Vertretern der überseeischen Länder recht unwillig aufgenommen wird. Man kann in den Kreisen der außereuropäischen Delegationen recht interessante Urteile über die gegenwärtige Lage in Europa und ihre Rückwirkung auf den Völkerbundgedanken hören, denen eine gewisse Berechtigung nicht abzuspüren sein wird. Die Herren weisen darauf hin, daß sich in fast allen europäischen Ländern und sogar auch in denjenigen, die nicht unmittelbar am Kriege beteiligt waren, ein starkes Anwachsen aller nationalistischen Tendenzen bemerkbar gemacht habe, und daß es natürlich für den Kongreß überaus schwer sein muß, auf dieser schonenden Basis wirksame praktische Arbeit zu leisten. Für eine bloße diplomatische Arbeit, die sich in theoretischen Formeln erschöpft, ist aber bei den Vertretern dieser jungen Nationen wenig Neigung vorhanden und so machen sich denn bereits jetzt Anzeichen bemerkbar, daß sich die Klümpen zwischen den Nationen der alten und der neuen Welt, die bereits auf dem vorjährigen Kongreß beobachtet werden konnte, diesmal noch zu erweitern droht.

In der heutigen Abend Sitzung soll nun abermals verlost werden, die Wahl der Vizepräsidenten endlich durchzuführen und man hofft, daß der Kongreß dann morgen vormittag seine sachlichen Arbeiten wieder aufnehmen können. Inzwischen gibt die Stadt Genf zu Ehren der fremden Gäste heute ein Nachfest, für das große Vorbereitungen getroffen wurden, und das aus der Umgebung große Menschenmassen zusammengeführt hat. Für die Mitglieder des Kongresses und die anderen offiziellen Persönlichkeiten sind an den Ufern des Sees mehrere Tribünen errichtet worden, und da auch das Wetter zünftig ist, so darf man hoffen, daß dieses Fest einen harmonischeren Verlauf nehmen wird, als bisher die Vorgänge innerhalb des Sitzungssaales.

Die Wahl des Völkerbundrats.

Genf, 6. Sept. Der Völkerbundversammlung ist ein Antrag der Kommission für die Abänderungsanträge zugegangen, der die Wahl der vier nicht ständigen Ratsmitglieder mit Zweidrittel Mehrheit auf vier Jahre vorschlägt. Im letzten Jahre waren diese vier nichtständigen Mitglieder auf ein Jahr gewählt worden.

Kaarnebecks Wahl.

Paris, 6. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Wahl des holländischen Delegierten van Kaarnebeck zum Präsidenten des Völkerbundkongresses wird in der Pariser Presse mit sichtbarer Zurückhaltung aufgenommen. Die Blätter lassen durchblicken, daß es sich bei dieser Wahl um eine Intrigue der englischen Delegation gehandelt habe. Hinsichtlich der oberflächlichen Frage geben die Genfer Korrespondenten der Pariser Blätter an, daß über die Arbeiten der Viererkommission das strengste Stillschweigen beobachtet werde. Beachtenswert ist eine Meldung der 'Information', wonach in den Kreisen des Rates neuerdings ein Plan besprochen werde, nach dem auf eine Teilung Oberstleutnants vollkommen verzichtet, das Land aber weder deutsch, noch polnisch wird, sondern unter Kontrolle des Völkerbundes einem Regime, ähnlich wie das Saargebiet, unterstellt würde.

Journalistenfahrt nach Desterreich.

Passau, 6. Sept. Die Studienfahrt deutscher Journalisten nach Desterreich hat in Passau ihren Ausgangspunkt genommen. Die Passauer Pressevereinigung hatte alles aufgeboten, um den Gästen vor ihrer Fahrt ins Bruderland einige gemütlige Stunden zu bereiten. Nachdem am Montag nachmittag unter Führung von Chefredakteur Stadler eine Besichtigung der Stadt stattgefunden hatte, vereinte der Abend die Gäste im Kaiserhof. Vizebürgermeister Rastalt von der 'Passauer Zeitung' sprach im Namen der Passauer Presse, erster Bürgermeister Dr. Sittler als Vertreter der Stadt herzliche Begrüßungsworte. Chefredakteur Professor Arthur Jung dankte im Namen des Reichsverbandes der Deutschen Presse für den freundlichen Empfang und versicherte, daß die schönen Stunden in Passau allen Teilnehmern in Erinnerung bleiben werden, wobei er besonders auf die eigenartige Schönheit und die Bedeutung Passaus, als Grenzstadt hinwies. Hierauf sprach der zweite Bürgermeister Weich im Auftrag des Völkerbundes 'Die Wacht'. Heute früh versammelten sich die Teilnehmer auf dem Bahnhof Passau, wo sie von Vertretern der österreichischen Regierung und von Wiener Kollegen begrüßt wurden. Um 8.25 Uhr wurde die Fahrt ins deutsche Bruderland angetreten.

Ransens Hilfsaktion.

Dr. A. Genf, 6. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichters.) Fritz Rans, der Vorsitzende der Hilfskommission des Roten Kreuzes für Russland, gab den Vertretern der Presse...

Eine Unterredung mit Prof. Lomonosow.

D.C. Berlin, 7. Sept. (Drahtbericht.) Der eben in Berlin eingetroffene Prof. Lomonosow, der Chef der russischen Eisenbahnkommission im Auslande, teilte unserm Vertreter mit, das russische Eisenbahnenwesen leide an Mangel von Heizmaterialien, Lokomotiven und Lebensmitteln für die Arbeiter und Angestellten...

61 Verschwörer in Petersburg erschossen.

D.C. Terijoki, 6. Sept. (Drahtbericht.) Die 'Petersburger 'Brawda' bringt einen dem Petersburger Sowjet vorgelegten Bericht über die Petersburger Verschwörung. Danach sollen über 200 Personen an der Verschwörung teilgenommen haben...

Angora gefallen?

U. London, 6. Sept. (Drahtbericht.) Der Berichterstatter des 'Evening Standard' in Genf, dem wir die weitere Verantwortung für seine Informationen überlassen müssen, teilt mit, daß die griechischen Delegierten in der Völkerbundsversammlung die Nachricht erhalten haben, daß die griechischen Truppen Angora gestern besetzt haben.

Die Namen der Sternbilder.

Wer sich etwas am gestirnten Himmel auskennt, oder wem es vergönnt war, einmal in einem alten Sternatlas aus Urquaterners Zeit mit den schönen Kupferstichen zu blättern, so findet er da eine wunderliche Gesellschaft von Menschen und Tieren...

Die 7 badischen Landtagswahlkreise.

Schon in der vorrevolutionären Zeit wünschten verschiedene Parteien des Badischen Landtags eine andere Einteilung der Landtagswahlkreise. Wir hatten damals im Gegensatz zu anderen Bundesstaaten das Einmännerwahlkreissystem d. h. jeder Wahlkreis sollte durch einen Abgeordneten im Landtag vertreten sein...

- 1. Wahlkreis die Kreise Konstanz und Balingen oder die Ämter: Engen, Konstanz, Meßkirch, Pfundersdorf, Stodach, Ueberlingen, Donaueschingen, Triberg und Balingen; der
2. Wahlkreis die Kreise Waldsiedlung und Vörrach oder die Ämter: Bonndorf, Säckingen, St. Blasien, Waldsiedlung, Vörrach, Mühlheim, Schönaun und Schöpsheim; der
3. Wahlkreis den Kreis Freiburg i. B. oder die Ämter: Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg, Neustadt i. Schw., Staufen und Waldkirch; der
4. Wahlkreis die Kreise Offenburg und Baden-Baden oder die Ämter: Rehl, Rahr, Oberkirch, Offenburg, Wolfach, Mühren, Baden-Baden, Bühl und Rastatt; der
5. Wahlkreis den Kreis Karlsruhe oder die Ämter: Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Karlsruhe und Pforzheim; der
6. Wahlkreis den Kreis Mannheim oder die Ämter: Mannheim, Schwetzingen und Weinheim; der
7. Wahlkreis die Kreise Heidelberg und Mosbach oder die Ämter: Eppingen, Heidelberg, Sinsheim, Wiesloch, Welsheim, Bogberg, Buchen, Eberbach, Mosbach und Tauberhofsheim.

Die sozialdemokratischen Landtagskandidaten.

- 1. Landtagswahlkreis: 1. Schriftführer Großhans-Konstanz; 2. Geschäftsführer Schifferdecker von Balingen; 3. Landwirt Sauter-Konstanz; 4. Schuhmacher und Landwirt Sellner-Mödingen; 5. Lehrer Rindespaeh-Hornberg; 6. Fabrikarbeiter Speck-Singen; 7. Näherin Gutjahr-Wendelsheim; 8. Landwirt Kroll-Radolfzell; 9. Dekorationsmaler Bogler-Meßkirch; 10. Oberverwaltungssekretär Holtermann-Reichenau; 11. Landwirt Lehmann-Eggingen; 12. Mechaniker Haffner-Triberg; 13. Maschinenmeister Lugs-Pfundersdorf; 14. Ehefrau Sanner-Singen.
2. Landtagswahlkreis: 1. Geschäftsführer Leopold Räder-Karlsruhe; 2. Eisenbahnspektor Wirth-Appenweier; 3. Mechaniker Meller-Rastatt; 4. Hauptlehrer Schütz-Zahr; 5. Bildhauer und Stadtrat Rapp-Baden-Baden; 6. Parteisekretär Winter-Offenburg; 7. Landwirt Thormarth-Leutesheim; 8. Schreiner Neß-Wolfach; 9. Gipser und Gemeinderat Hach-Darmersheim; 10. Bauhilfsleiter Rudolf-Jochenheim; 11. Former Traub-Oberkirch; 12. Buchhalterin Hollstein-Rastatt; 13. Frau Kirmann-Rehl; 14. Werkmeister und Gemeinderat Zeller-Bühlertal; 15. Bauarbeiter Bösch-Waltersweier; 16. Klassenbeamter Holl-Gengenbach; 17. Glasmacher Krenker-Mühren; 18. Eisenbahner Matt-Haslach; 19. Geschäftsführer des Reichsbundes für Kriegsbekämpfte Reutlinger-Rastatt; 20. Zimmermann Haag-Bühl.
3. Landtagswahlkreis: 1. Rechtsanwalt und Staatsrat Marum von Karlsruhe; 2. Krankenassenbeamter und Stadtrat Graf von Pforzheim; 3. Frau Stadträtin Fischer von Karlsruhe; 4. Landwirt und Gemeinderat Kurz von Göttingen; 5. Bezirksleiter Hörter von Karlsruhe; 6. Parteisekretär Trins von

Karlsruhe, 6. Schulinspektor Rheinmuth von Pforzheim, 7. Kaufmann und Gemeinderat Weber von Ettlingen, 10. Kaufmann und Gemeinderat Fuchs von Stein, 11. Geschäftsführer und Stadtrat Staiber von Bruchsal, 12. Stadtrat Edith Trautwein von Pforzheim, 13. Eisenbahnspektor Bock von Karlsruhe, 14. Landwirt und Lagerhalter Schäfer von Wilferdingen, 15. Frau Müller von Karlsruhe, 16. Godarbeiter Steinhäuser von Königsbach, 17. Kaufmann Neerapfel von Untergrombach, 18. Schreiner und Gemeinderat Ebel von Graben, 19. Zigarrenmacher Benz von Söllingen, 20. Werkmeister Stoll von Philippsburg, 21. Tel.-Betriebsassistentin Anders von Karlsruhe, 22. Hauptlehrer Meyer von Weingarten, 23. Angestellter der R.B.F. Hülle von Karlsruhe.

6. Landtagswahlkreis: 1. Parteisekretär Stöckel von Mannheim, 2. Minister Kemmle von Karlsruhe, 3. Bürgermeister Gschweiler von Mühlheim, 4. Hausfrau Blase von Mannheim, 5. Steinarbeiter Arnold von Mannheim, 6. Schlosser Wehner von Mannheim, 7. Parteisekretär Schahn von Mannheim, 8. Kaufmann Reinele von Weinheim, 9. Bürgermeister Schäfer von Wallstadt, 10. Rektor Herzel von Mannheim, 11. Zigarrenmacher Rödel von Hohenheim, 12. Landwirt Eißler von Sandhofen, 13. Werkzeughilfsleiter Trumppheller von Redaran, 14. Hausfrau Zeiser von Mannheim, 15. Bezirksleiter Weidenhammer von Gernsbach, 16. Schuhmachermeister Landwehr von Schriesheim.

7. Landtagswahlkreis: 1. Wirtschaftsbeamter Walter von Heidelberg, 2. Regierungsrat Kauf von Karlsruhe, 3. Redakteur Dr. Kraus von Heidelberg, 4. Realshuldir Kunzgenmüller von Tauberhofsheim, 5. Gewerkschaftssekretär Engelhard von Heidelberg, 6. Bürgermeister Bolischweiler von Ziegelhausen, 7. Mechaniker Hel von Lauda, 8. Metallbildner Roth von Sinsheim, 9. Reisender Gauß von Sennfeld, 10. Frau Kinderpflegerin Sommer von Heidelberg, 11. Maurer Frank von Eppingen, 12. Bürgermeister Frey von Redareh, 13. Schreinermeister Heller von Buchen, 14. Maler Paßditter von Heidelberg, 15. Pfarrer Stelch von Neunhütten.

Von diesen Kandidaten gehörten als Abgeordnete bereits dem Landtag an: Großhans, Rüdert, Marum, Frau Kunigunde Fischer, Kurz, Hörter, Stöckel, Theresie Blase, Kemmle, Arnold, Schahn, Maier, Kauf und Dr. Kraus.

Die außerordentliche Herbsttagung des Landtags.

Der Badische Landtag wird am Donnerstag, den 15. ds. Monats mittags 10 Uhr zu der ersten Sitzung der Herbsttagung zusammenzutreten. Als einziger Punkt steht der Bericht des Ausschusses für Rechtspflege und Verwaltung über den Gesetzentwurf einer bad. Gemeindeordnung samt einschlägigen Gesuchen auf der Tagesordnung.

Verbot von Regimentstagen.

Amlich wird mitgeteilt: 'Das Ministerium hat die in Rastatt für die nächste Zeit geplanten Regimentstagen der 40er, 111er, 30er und 14er (Zusatz-) verboten, weil nach den Erfahrungen bei ähnlichen Veranstaltungen die Besorgnis begründet ist, daß diese Versammlungen mißbraucht werden können zu Erörterungen der in § 4 der Reichsverordnung vom 29. August 1921 bezeichneten Art, durch die der innere Frieden gefährdet werden würde. Daß diese Gefahr abgemindert werden muß, wird auch bei anderen Veranstaltungen Grundlag bleiben.'

Zunächst hat also die Regierung die Rastatter Regimentstage direkt verboten, indirekt die sonst geplanten. Sie hat den Forderungen gewisser Kreise nachgeben und natürlich bei anderen Bevölkerungsklassen große Mißstimmung hervorgerufen. Unheimlich hat sie sich zu diesem Verbot durch nicht zu billigen die Ursache verleiten lassen. Nun ist es Tatsache, daß wie in vorliegenden anderen Fällen so auch in diesem zwischen Nord und Süd ein großer Unterschied besteht und was für norddeutsche Bevölkerungsklassen für angebracht erscheinen mag, braucht für süddeutsche noch lange nicht notwendig zu sein. Was jetzt sind bei uns in Baden die Regimentstage ohne Störungen vor sich gegangen. Das Verbot ist auch nicht erfolgt, weil bereits etwas 'passiert' ist, sondern weil nach Ansicht der Regierung die Besorgnis begründet ist, es werde durch solche Veranstaltungen der innere Frieden gefährdet. Das Verbot will also vorbauen. Nachteil ist gut, manchmal kann sie sehr gut und sogar dringend geboten sein. Ob aber in der Frage der Regimentstage

DUNLOP Gummibereifung Die Weltmarke bürgt für Qualität

hirne zu erforschen. Auch verdanken unsere Wochentage im Grunde genommen ihre Namen babylonischen Gottheiten. Nach astrologischer Ansicht war jeder Hauptgöttertag ein Tag geweiht, ebenso einer der Planeten. Ein Beispiel: Die Göttin Ishtar galt als Göttin der Liebe, wie Venus den Römern; so wurde der 'Ishtarstag' der Babylonier zu unserem Planeten Venus und der 'Tag der Venus' ist der Freitag oder Freitags, da bei uns im Deutschen die Göttin Freia der Venus der Römer entsprach.

Doch ich bin von meinem Thema abgewandt! Die Babylonier gaben, wie schon bemerkt, besonders den oben erwähnten 12 Sonnenhörsen, den Tierkreisbildern, ihre Namen, die alle in enger Beziehung zu ihrer Religion standen, und ich wollte hierbei noch auf andere Fäden hinweisen, die unsere Kultur mit jenem alten Euphratvolk verbinden. Unter den Tierkreisbildern haben wir z. B. ein Bild, das Zwillinge heißt. Die Römer deuteten es nach ihren Nationalhelden Castor und Pollux, in Wirklichkeit ist die Bezeichnung aber babylonischen Ursprungs. Das Bild symbolisierte eine Gottheit, die man sich als Zwillingenbrüder mit Geier- und Löwentopf dachte. Das Bild des Stiers stellte das geheilte Tier des babylonischen Göttervaters Marud dar. Die Deutung des Bildes der Jungfrau ist nicht sicher, aber jedenfalls hatten schon die Babylonier ein solches Bild, ebenso wie den Skorpion. Auch die Waage gab es im babylonischen Tierkreis, sie bezeichnete die Segenwage des Totengottes Nebo. Da in der Waage die Sonne zu Beginn der Herbsttag- und Nachtgleiche stand und gerade die herbstliche und winterliche Zeit die meisten Todesfälle in dem damals etwas feuchten Zweifeltal brachte, ist die Bezeichnung wohl verständlich. Ebenso finden sich auch die vier letzten Tierkreiszeichen Schütze, Steinbock, Wassermann und Fische bei den Babylonern.

Am dem den Europäern ungeschickten, südbischen Sternhimmel wurden durch die ersten Entdeckungsreisen und Seefahrer des 15. Jahrhunderts und durch spätere Astronomen Sternbilder benannt, die zum Teil recht alltägliche Namen haben und sich nicht mit den so poetisch klingenden alten Sternbezeichnungen messen können. Auch am nördlichen Sternhimmel wurden im Mittelalter und in der Neuzeit einige neue Bilder eingeführt und ich will nur ein Beispiel erwähnen: Der Danziger Bürgermeister und Astronom Hevel nannte 1690 eine helle Stelle der Milchstraße 'Sobieski'scher Schild' zu Ehren des Polenkönigs Sobieski, der das Heer zur Befreiung Wiens von der Türkenbelagerung führte.

tage, die doch in erster Linie eine Ehrung der gefallenen Kameraden darstellen, diese Vorläufer am Platze ist, darüber gehen die Meinungen in den breitesten Schichten des badischen Volkes weit auseinander.

Stein (A. Forstheim), 5. Sept. Im Jahre 1909 haben sich der Männergesangsverein geg. 1846 und der Gesangsverein „Freundschaft“ geg. 1873 unter dem Namen „Männergesangsverein Freundschaft Stein“ zusammengeschlossen.

Wiesloch, 5. Sept. Die Leiche des verstorbenen Altbürgermeisters Burkhardt wurde am Samstag nach Heidelberg gebracht und am Sonntag im dortigen Krematorium beigesetzt.

Bretten, 6. Sept. (Feuer.) In der Scheune des Landwirts Wilhelm Hüding erbrach in der Nacht zum Sonntag Feuer aus, das sich rasch verbreitete und auch zwei Wohnhäuser einäscherte.

Bühl, 6. Sept. Beim Einfahren eines neuen Motorrades stürzte der Fahrhändler Karl Hauser so unglücklich, daß er bald darauf starb.

Singen, 6. Sept. Zu dem von uns gemeldeten Eisenstichtdrama ist noch nachzutragen, daß die 22 Jahre alte Kellnerin, auf die von ihrem Liebhaber ein Schuß abgegeben worden war, ihren Verletzungen erlegen ist.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 7. September 1921.

Aus der Karlsruher Bezirksratssitzung.

Da die im August fällige Sitzung des Bezirksrats ausgefallen ist, hatte die auf geordneten Dienstag angelegte erste Sitzung im September eine außergewöhnlich umfangreiche Tagesordnung.

hanitzers Heinrich Ciermann hier um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft „zur Krone“ in Büdingen. Alle diese Gesuche erhielten die Genehmigung des Bezirksrats, ebenso jenes der Frau Luise Seiffertmann in Maxau zum Betrieb eines alkoholfreien Kaffees in Maxau, trotzdem ein dortiger Wirt gegen das Gesuch Einsprache erhoben hatte.

Eine lange Verhandlung veranlaßte das vorliegende Gesuch der Firma Schöperlen und Gast hier um Genehmigung zur Errichtung einer Automobilzentrale mit Reparaturwerkstätte in der Hans-Sachs- und Sothenstraße (am Platze des ehemaligen Mühlburger Bahnhofs). Dieses Gesuch hatte in den letzten Tagen viel Erregung unter den Bewohnern der Weststadt verursacht.

In der Sitzung vertat Herr Schöperlen das vorliegende Gesuch und suchte die vorliegenden Einprüche zu entkräften. Dies tat auch Rechtsanwalt Kirchenbauer. Ein Vertreter der Stadt kam ebenfalls zu Wort. Einprägen waren schriftlich eingekommen von Architekt Heide, der auch in längerer Aussprache seine abschließende Stellung begründete, weiter von etwa 70 Privatpersonen und schließlich vom Bürgerverein der Weststadt mit der bereits mitgeteilten Goethehalle-Resolution.

Einsetzung von Schlafwagen III. Klasse. Das Reichsverkehrsministerium hat dem Verband reisender Kaufleute Deutschlands auf eine Anfrage mitgeteilt, daß die Einstellung von Schlafwagen III. Klasse in einige geeignete Nachschneidungsversuchswiese beabsichtigt wird.

Briefkasteneuerung. Die Oberpostdirektion schreibt uns: Es kommt öfters vor, daß Radfahrer vor dem Eintritt in Läden usw. ihre Räder zum Schutze gegen Diebstahl an einen in der Nähe befindlichen Briefkasten anschließen.

findlichen Briefkasten anschließen. Dadurch wird die Leerung der Briefkasten bis zum Erscheinen der Radfahrer unmöglich, die pünktliche Rückkehr des Kästleerers zum Postamt und der rechtzeitige Abgang der Briefe eines ganzen Leerungsbezirks ist in Frage gestellt.

Der Männer-Turnverein hat nach den üblichen Sommerferien seine Übungen in sämtlichen Abteilungen wieder aufgenommen.

Turnen / Spiel / Sport.

Städte-Tennisturnier Karlsruher. Das am letzten Sonntag auf den Plätzen des R.F.V. stattgefundene Tennisturnier Karlsruher Karlsruher endigte mit dem Siege der Karlsruher Mannschaft mit 14:7 Punkten, 30:16 Sätzen, 247:195 Spielen.

Zum zweiten Mannheimer Rennitag. Die Erwartungen, die man in den Vorläufen des gegenwärtig stattfindenden Herbstreitens gesetzt hat, haben sich nollaus erfüllt. Auch der für Mittwoch den 7. September vorgelegene Herrenreiter-Spezialtag wird ein Aufgebot der Kräfte zeigen, das jeden Sportsfreund befriedigen muß.

Die Joden Kästberger, Kasper und Blume ohne Lizenz.

Die oberste Rennbehörde faßte in ihrer Sitzung vom 3. September einige Beschlüsse von weittragender Bedeutung. Die Joden Kästberger, Kasper und Blume wurden wegen Lizenzentziehung bestraft.

Musik aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 6. Sept.: Walter Richter von Lindach, Oberamtler hier; mit Wilhelmine Hebe von hier; Philipp Carlmann von hier; Gustav und Bräutigam hier, um Magdalena Maria von Stöckhofen; Alfred Lichtenberger von Ebnethen, Kaufmann hier; Maria Hoyer von hier; Alwin Hüttig von hier; Obervermessungsingenieur hier; mit Hedwig Adhne von hier; Gustav Stüb von Karbach, Metzger hier; mit Hina Ruf von hier; August Grimm von hier; Eilend-Oberleutnant hier, mit Marie Fütterer von Forstheim.

Man färbe dahem nur mit echten Brauns'schen Stofffarben.

Man färbe dahem nur mit echten Brauns'schen Stofffarben und fordere die lehrreiche Gratisbroschüre Nr. 2 von Wilhelm Brauns, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Quelllindeburg a. H.

Kunst und Wissenschaft.

Mannheimer Nationaltheater.

„Luise Millerin“.

Die Neueinstudierung von Schillers Jugenddrama „Luise Millerin“ ist ein Stück Kulturarbeit, in künstlerischer wie in ideeller Hinsicht. Nun endlich hat man dem Werk seinen schicksalhaften Namen wieder gegeben, den ihm Schiller gab und beibehalten wollte, den der auf die Sensationslust des Publikums spekulierende Affian „Kabale und Liebe“ umwandelte der größeren Zugkraft wegen.

In der jetzigen Form leuchten die Vorzüge des Werkes hell auf; hier spricht ganz der junge Schiller, dessen Feueratem unsere Herzen höher schlagen läßt. Wir bewundern den Meister des Dramas, der Konflikte schafft und löst und die Augenblickslage oft auf den gefährlichsten Punkt zuläuft, um den geschützten Knoten dann mit einem mächtigen Satz zu zerhacken, und wir vergessen doch wieder den Künstler über dem Menschen, denn nicht nur der Genius machte ihn zum Meister dichterischer und innerer Dramatik, sondern das glühende Herz, das selbst aus toten Steinen Funken schlagen möchte.

Die Aufführung des Trauerspiels unter der Spielleitung von Hans Loh war ein schöner Auftakt für das beginnende Schauspieljahr. Lotte Doerner schuf als Luise Millerin eine ergreifende Gestalt voll tiefster Herzensnot und ihr Partner, der neuvorgedichtete Richard Eggarter legte nach einer begeisterten Erregung eine ebenso leidenschaftlich glühende wie stark und fittlich fühlende männliche Auffassung des Ferdinand an den Tag.

Neuerwerbungen der Berliner Nationalgalerie.

Im Berliner Kronprinzenpalais, in der neueren Abteilung der Nationalgalerie, findet man jetzt einige neu erworbene oder leihweise hergekommene Werke von Bildauern zum ersten Male ausgestellt.

der Ausführung an ihn gehalten und nur den Kopf des Kaisers entsprechend dem großen Bildnis im Römer von Frankfurt a. M. verändernd. Ferner konnte die Galerie die Delfstudie Hans Marats zu seinem im Treppenhause hängenden Riesenbild erwerben; Benedikt huldigt der Katharina Solnara.

Architekturabteilung der Staatlichen Kunstakademie zu Düsseldorf.

Mit der Berufung von Professor Peter Behrens an die Düsseldorfer Akademie ist der Ausbau der Architekturabteilung und der kunstgewerblichen Klassen einstweilen zum Abschluß gekommen. In absehbarer Zeit wird die Fertigstellung des Akademieneubaus weiter Werkstätten gestatten. Die Akademie hat nunmehr 5 Meisteratelters für Baukunst: Prof. Friedr. Weder für „Kleinwohnungsweisen, Bürgerliche Baumweise, Städtebauliche Aufgaben und Siedelungen“; Prof. Wilhelm Kreis für „Bau und seine Einwirkung in das Städtebild“; Prof. Peter Behrens für „Industriebau und verwandte Gebiete“; Prof. Emil Jahrens für „Künstlerische Durchbildung im Einzelnen, Wohnungsbau und farbige Raumkunst“; Prof. Karl Wach für „Baukunst und dekorative Kunst“.

Ein Schriftsteller-Weltkongreß.

Das Blatt „Dagens Nyheter“ hat den Gedanken, durch einen internationalen Kongreß der bedeutendsten Geister auf dem Gebiete der Kultur die zerstückelten kulturellen Beziehungen wieder anzuknüpfen, aufgegriffen und will darauf hinarbeiten, einen solchen Kongreß in Stockholm, als der Vaterstadt Nobels, zu ermöglichen.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Handelszeitung der Badischen Presse.

Das Eisenbahndefizit und die Sanierungsaktionen.

Von stud. phil. Friedrich Werder-Rastbach.

Die deutschen Eisenbahnen befinden sich vor dem Jahre 1920 im Besten der Länder und bildeten in der Vorkriegszeit eine Haupterwerbsquelle der Steuerbehörden. Das schon Kaiser Wilhelm bei Gründung des Reiches versucht hatte, und was an dem kaiserlichen Erbteil der ehemaligen Bundesstaaten, hauptsächlich Bayerns, gescheitert war, nämlich die Bahnen in den Besitz des Reiches übergeben zu lassen, gelang dem ersten Reichsfinanzminister der Republik, dem Herrschin in Bad Griesbach auf so schätzbare Weise hingenommenen Reichsstaatsangehörigen Erbsberger. Der Staatsvertrag zwischen den Ländern und dem Reich abschließen wurde, brachte die Bahnen in einer Betriebslänge von 52 264 Kilometer an das Reich. Vom 1. April 1920 an haben wir in Deutschland Reichseisenbahnen. Der Uebernahmepreis betrug für Preußen 29 000 Mill., Hessen 655 Mill., Bayern 3658 Mill., Sachsen 2260 Mill., Württemberg 1391 Mill., Baden 1543 Mill., Mecklenburg 203 Mill., Oldenburg 235 Mill. M. Die Finanzen der deutschen Staaten, die vor dem Kriege als durchaus gesund zu gelten haben, bestanden zu einem großen Teil auf den unerschöpflichen hohen Ertragskraften, die die Eisenbahnen an die Länder abwarfen. Im Jahre 1913 erzielten die deutschen Staaten einen Betriebsüberschuss von rund 1 Milliarde.

Der Krieg und die Nachwehen haben die Verhältnisse bei der Eisenbahn von Grund aus geändert. Aus einem Unternehmern, das vor dem Kriege das Fundament des finanziellen Staatshaushalts darstellte, ist in verhältnismäßig kurzer Zeit das größte Defizitunternehmen geworden. Die Gründe für den Zusammenbruch des deutschen Eisenbahnwesens sind verschiedene. Zunächst kann man sie in den Auswirkungen des Weltkrieges im allgemeinen suchen. Die Eisenbahnen besaßen sich vor dem Kriege in idealer Ordnung; die Materialbeschaffung war regelmäßig und vor allem billig. Der Krieg traf unter Eisenbahnzwecken als durchaus auf der Höhe stehend an. In wenigen Wochen verlor sich in mühseliger Ordnung der Transport der deutschen Weizenkörner. Die 4 1/2 Arlenjahre haben bei der ungeheuren Ausdehnung der Kriegsschuldfrage und den, aus höchstem Interesse der Kriegsverwaltung den qualitativen und quantitativen Leistungen der Eisenbahnen ein Ganzes ausgemacht. Aber man wird sich nicht von einem Tag auf den anderen Tag. Die Zukunft wurde und mußte auch schließlich bei den ungeheuren Erfordernissen des Krieges beziffert werden. In eine regelmäßige Materialbeschaffung konnte nicht gedacht werden. Die Rohstoffe liefen ab. Man schrie eben von dem vorhandenen und dicht wurde. Die Revolutionsreaktion übernahm im November 1918 die Eisenbahn als ein völlig herabgewürdigtes Unternehmen. Dazu kam die ganz verzeihliche äußere Lage. Der Waffenstillstandsvertrag verurteilte uns dazu, 5000 Lokomotiven, 10 000 Personenwagen und 15 000 Güterwagen an den Feind abzuliefern. Seltener Zeit waren die Eisenbahnverhältnisse nur damit beschäftigt, die Fahrzeuge für den Feind zu liefern. Nicht zu vergessen ist die Tatsache: Deutschland zeigte politisch ein gänzlich verändertes Antlitz. Arbeitslosigkeit, Unruhen, Streikbewegungen, die das öffentliche Leben.

Bei den geschilderten Verhältnissen kann es nicht verwundern, daß die finanzielle Lage der Eisenbahn von Jahr zu Jahr kritischer wurde. Im vorläufigen Haushaltsjahr 1920, das wir als abgeschlossen unsere Berechnungen zugrunde legen wollen, war für die Eisenbahn ein Nettobetrag von 144 Milliarden veranschlagt; dazu kommen noch die für den Nachtragshaushalt 1920 notwendigen Forderungen von etwa 1,4 Milliarden, so daß sich der veranschlagte Gesamtbetrag auf 15-15 Milliarden belief. Die veranschlagten Ausgaben, die nach 1913 einschließlich der Bahnunterhaltungs- und Werkstättenarbeiter 1491 Mill. betrug, wozu im Jahre 1920 bereits um das 10fache auf rund 15 000 Mill. (einschließlich Nachtragshaushalt) gestiegen. Die 15 000 Mill. Arbeitskraft vor dem Kriege hatte inzwischen dem 8 Stunden Tag abgemacht. Der durch den 8 Stunden Tag und der sonstigen Vergünstigungen hinsichtlich der monatlichen Prämie, wurde durch Neueinstellung von Beamten und Arbeitern gedeckt werden. Die Zahl der Beamten hatte im Jahre 1913 280 000 betragen und war im Jahre 1920 um über 50 Prozent, auf 430 110 Beamte gestiegen. An eingestellten Arbeitern, einschließlich der Bahnunterhaltungs- und Werkstättenarbeiter, waren für das Jahr 1913 460 000 vorhanden; im Jahre 1920 dagegen 614 260. Die Gesamtzahl der dienstfertigen Arbeiter und Beamten betrug im Jahre 1913 740 502; im Jahre 1920 1 044 379. Was unsere enacere Heimat Baden anbelangt, so zeigen die Zahlen dieselbe unerbittliche Vermehrung. Das Jahr 1913 verzeichnet in Baden an Eisenbahnarbeitern 16 380, eismäßig Beamten 9075, nicht eismäßig Beamte 3002; zusammen 28 457 Bedienstete; das Jahr 1920 dagegen 47 000 Bedienstete. Der Prozentsatz beträgt demnach in Baden sogar rund 60 Prozent.

Selbstverständlich wäre es bei einer Kritik des Defizits unangebracht, zu veracsen, in welchem enormen Maße die sachlichen Ausgaben der Eisenbahn für Materialbeschaffung gestiegen sind. Einige Zahlen sollen das bezeugen. Gegenüber dem Friedensstand wiesen im Jahre 1920 prozentuale Steigerung auf: Rohle 2000,6 Prozent, Schienen 2748 Prozent, 1 Kubikmeter Eisenholz 3675 Prozent.

Gegenüber diesen fortwährenden Steigerungen steht die Einnahme der Eisenbahnen in fast gar keinem Verhältnis. Was den Privatgesellschaften nach Kriegsende möglich war, nämlich ihre Preise, Tarife usw. dem Weltmarktpreis wenigstens einigermaßen anzupassen, hatte der Staat aus wirtschaftlichen, hauptsächlich aus politischen Gründen verweigert. Selbst die heute weitestgehend hohen Güter- und Personentarife können auch nicht annähernd einen Vergleich mit den Weltmarktpreisen aushalten. Während die Betriebsausgaben, die 1913 2500 Mill. betrugen, im Jahre 1920 eine Steigerung auf 26518 Mill. erlitten, haben die Betriebseinnahmen (1913: 3350 Mill.) nur eine Steigerung auf 14 964 Mill. zu verzeichnen. Einer solchen Defizitwirtschaft konnte sich der Reichstag und das Reichsverkehrsministerium natürlich nicht länger verschließen und unter Verletzung eines Sachverständigenrates, dem Sachverständigenrat aller Vorkriegsmitglieder angehörend, ging man daran, das Menschenmögliche zu tun, um das Defizit zu vermindern. Es sollte leider bei dem Versuch bleiben. Die Änderungen des Reichsverkehrsministers Erbsberger in den letzten Wochen bei den Teuerungsvorhaben mit den Beamtenorganisationen und Arbeiterorganisationen lassen nicht darauf schließen, daß das Eisenbahndefizit bis zum April 1921 wesentlich herabgemindert im Reichshaushalt erscheint. Darüber war man sich, sowohl in Regierungskreisen, wie in der Bevölkerung bei Sanierungsaktionen der Eisenbahnen einig, daß an eine Sanierungsaktion in der heutigen Zeit für den Verbraucher so schweren Zeit nicht zu denken ist. Dagegen sah man eine Personalminderung an, eine neue Wirtschaftsmethode einzuführen und die Arbeitsleistung des Personals zu heben. Auch die Minder der Affordabilität wurde im Sachverständigenrat eifrig erörtert. Es blieb auch nicht nur bei den Beschränkungen, sondern die Regierung setzte den ernstlichen Willen, den maßlosen Beamten- und Arbeitererwartungen entgegen zu geben. Der Haushaltsvoranschlag für 1921 zeigt dies bereits ganz deutlich. Es sind darin veranschlagt: Beamte 437 107, Arbeiter 560 614, zusammen 997 721 Bedienstete. (1920: 1 044 379). Die Generaldirektionen haben ferner besondere Maßnahmen ergriffen, die sich hauptsächlich mit der Prüfung des Personalstandes und seiner Einschränkung zu befassen haben. Im zweiten Teil der Betriebsführung einigte man sich auf eine wissenschaftliche Betriebsführung. Der Haushaltsvoranschlag für 1921 sieht auch hierin Fortschritte. Beispielsweise wurde der Durchschnittsverbrauch für 1000 Lokomotivkilometer von 20,15 Tonnen auf 19,38 Tonnen herabgesetzt. Alles in allem sind aber Ergebnisse in den Materialkosten von dem allgemeinen Preisabfall unbedingt abhänig. Ohne ihn ist an eine wesentliche Verminderung der sachlichen Kosten nicht zu denken.

Weitens nachdringender und ausführlicher, wenn auch noch nicht ausreichend, sei hier der Weg, den die Sanierungsaktion hinsichtlich der Einnahmeseite beschritten hat. Die großen, deutschen Aktiengesellschaften, Konzerne usw. waren seit Kriegsende diesen Weg gegangen und zwar mit Erfolge. Sie konnten nicht allein ihre finanziellen Verhältnisse balancieren, sondern darüber hinaus hohe Dividenden, Bonus usw. verteilen. Die Eisenbahn erdte nun ebenfalls ihre Tarife. So unpopulär derartige Maßnahmen einer Regierung auch machen können, dies war der einzige Ausweg, der einigermaßen Aussicht auf Erfolge hatte. Der 1. April 1918 brachte, was die Personen-, Gepäck- und Expressfahrpreise anbelangt, die erste Erhöhung um 20 Prozent. In rascher Reihenfolge kamen weitere Er-

höhungen: Im Jahre 1919 um 50 Prozent, am 1. April 1920 um 100 Prozent und am 1. Juni 1921 um 28,25 Prozent. Im Güterverkehr begannen die Tarifserhöhungen zunächst mit der am 1. Dezember 1917 erfolgten Einführung einer Verkehrssteuer von 7 Prozent. Der 1. April 1918 brachte dann eine Tarifserhöhung um 15 Prozent, 1. April 1919 um 60 Prozent, 1. Oktober 1919 um 50 Prozent, 1. März 1920 um 100 Prozent, 1. April 1921 schließlich um durchschnittlich 65 Prozent. Um den vielen Klagen und Bemängelungen seitens des Handels und der Industrie mit Verständnis entgegenzukommen, kam am 1. Dezember 1920 eine neue Gütertariffsituation heraus, die bei der Gütertarifserhöhung am 1. April 1921 erstmals Anwendung fand. Der neue Tarif stellt für die Klasse I und II (Einfachgut) eine Erhöhung um 85 Prozent, in den Wagenladungsklassen A 88 Proz., B 75 Prozent, C 70 Prozent, D 60 Prozent und E 55 Prozent vor. Die durch die Tarifserhöhung entstandene Abwanderung hat allerdings in sehr hohem Maße eingelebt, wenn sie auch nicht die Folgen zeitigte, die man, wie aus den Ausführungen des Reichsverkehrsministers Erbsberger bei den Teuerungsvorhandlungen in Berlin hervorgeht, vielfach befürchtete.

Das Defizit für das Jahr 1921 wird die Veranschlagung weit übersteigen. Erst kürzlich wurde es in Berlin bei den Teuerungsvorhandlungen um weitere 500 Millionen vergrößert. Um für die Bedrückten der Beamten- und Arbeiterorganisationen zu verhelfen, hat der Reichsverkehrsminister eine neue Tarifvorstellung um 25 Prozent in Aussicht gestellt. Wenn der neue Tarif in Kraft treten soll, ob er Güter- und Personentarif in gleicher Weise umfasst, darüber ist bis zur Stunde noch nichts zu erfahren. Die Abwanderungsgelder dürfte jedoch zu denken geben. Der Güter- und Güterverkehr geriet von Tag zu Tag in sehr hohem Maße ins Stocken. Die Schifffahrt, die zwar im Augenblick noch infolge des 6 Monate langen, unaufrichtigen Wasserstandes höhere Preise beansprucht als die Eisenbahn, wird bei nur einarmigen gänzlichem Wasserstand im nächsten Jahre als Konkurrent im Güterverkehr in den Vordergrund treten. Das Reichsverkehrsministerium steht also vor der ungeliebten Aufgabe, das Defizit zu beschränken und dabei die Tarife fortzusetzen zu lassen, was nur dadurch Aussicht auf Erfolge haben kann, wenn die Generaldirektionen der Länder nun endlich einmal daran gehen, Sparmaßnahmen im Material zu fassen, den Personalsstand zu vermindern und die Leistungsfähigkeit zu erhöhen.

Industrie und Handel.

|| Bergwerk „Hühenegg“ Nach Durchführung des Mutungsverfahrens ist der Jura-Eisenerz-Bergbau G. m. b. H. in Donaueschingen von der oberen Bergbehörde die Berechtigung verliehen worden, zur Gewinnung von Eisenerzen in den Gemarkungen Kiebsbüdingen, Behla und Fürstenberg (Amt Donaueschingen) ein Bergwerk unter dem Namen „Hühenegg“ zu betreiben. Der Flächeninhalt des verliehenen Grubenfeldes umfaßt 195,217 Hektar.

Wälschle Pulverfabriken, St. Ingbert. Der G.-B. (29. Sept.) soll die Verteilung einer Dividende von 15 Prozent vorgeschlagen werden gegen 20 Prozent im Vorjahr.

Reinigte Ultramarinfabriken A.-G., vorm. Leverus, Zellmer und Konjoren, Köln. Der Aufsichtsrat beschloß, der G.-B. (21. Okt.) eine Dividende von 12 (i. V. 10) Prozent neben 8 (0) Prozent Bonus vorzuschlagen.

Behringwerke A.-G., Bremen. Die G.-B. erledigte die Regularien. Ferner wurde eine Kapitalserhöhung um M. 500 000 6proz. Vorzugsaktien mit vierjährigem Stimmrecht beschlossen, die zu pari bezogen werden. Gegen den Beschluß wurde von einem Aktionär Protest erhoben mit der Begründung, daß die Ausgabe von Vorzugsaktien nicht mit der Begründung, daß die Ausgabe von Vorzugsaktien, da alle Aktien sich in sicheren deutschen Händen befänden. Neu in den erweiterten Aufsichtsrat gewählt wurden das bisherige Mitglied des Vorstandes Herr Dr. Carl Sieber und Herr Carl Bandorf-Delmenhorst. Der Sitz der Gesellschaft (pharmazeutische Präparate) wird nach Marburg verlegt.

Zu dem Umfange von Eisenmarkt äußerte sich in der G.-B. der „Deutsche Eisenhandel A.-G.“, Generaldirektor Leo Lustig, die Ursachen dieses Umfanges liegen, abgesehen von der inzwischen aufgehobenen Verpfändung von Oberösterreich durch den polnischen Inflationenstand, zweifellos in der Entwertung der Reichsmark, die das Ausland zu harten Käufen anreizt. Das Ausland habe zwar selbst eine starke Eisenindustrie, sei aber nicht imstande, Eisen zu den Preisen heranzuführen, zu denen man deutsches Eisen nach vor wenigen Wochen beziehen konnte. Die Folge davon sei gewesen, daß man im Ausland die eigene Produktion einstellte oder stark einschränkte und deutsches Material herbeizog. Aber auch im Inland seien Verkehr und Verbrauch betroffen, sich einbelebend in der Begegnung später höhere Preise zahlen zu müssen. Leider sei zu beobachten, daß sich wieder Elemente breit machen, die mit dem legitimen Eisenhandel nichts zu tun haben und die durch Treiben der Preise nach einer bequemen Gelegenheit müheloser Bereicherung suchen. Ein Zufall sei es wahrscheinlich auch nicht, daß zugleich mit dieser Bewegung am Eisenmarkt der Eisenwirtschafsbund über dessen Neuordnung kürzlich ein Gesetzentwurf erschien, wieder Miene mache, einzugreifen. Das Wiederwachen des EWV würde zweifellos auch das Schiebeteuer fördern, das gerade zurzeit der Tätigkeit des EWV in höchster Blüte gestanden habe. Die Gesellschaft glaube, daß nicht nur der Handel, sondern ebensosehr Erzeuger und Verbraucher allen Grund hätten, die Rückkehr zu den früheren Zuständen zu verhindern. Man sollte getrost die Wirtschaft denen überlassen, die arbeiten und das Risiko tragen. Offentliche Hüter und Wächter brauche man nicht.

Kohlenpreise. Zum Kohlenpreis ist nach den Erfindungen der „Frankfurter Zeitung“ zu berichten, daß man in der Arbeitsgemeinschaft sich über folgende Lohnzuschläge geeinigt hat: Ruhrgebiet und rheinisch-westfälisches Braunkohlengebiet 10 Mark pro Schicht, Aachener Revier 8,50 Mark, sonstige Gebiete 7,50 Mark. Daraus würde folgen für das Ruhrgebiet zur Zeit ein Preisaufschlag von 20 Mark pro Tonne ohne die Kohlensteuer. Es stehen aber noch Verbesserungen für die Angelegten bevor und vor allem verlangen auch die Zechen Materialpreiszuschläge mit dem Hinweis auf die Erneuerung von Ersatz usw. Teilen. Man hält es nicht für möglich, daß weitere 10 Mark gefordert werden, doch wird das Wirtschaftsministerium noch eine Nachprüfung veranlassen. Im ganzen wäre dann eine Verteuerung der Steinkohle um 30 Mark oder mehr zu erwarten. Einschließlich Steuer kosten zur Zeit westfälische fette Feinkohlen 232 Mk. Rechnet man, um eine Fruchtbarkeit zu gewinnen, 80 Mark Fracht bis Hamburg hinzu, so steht den derzeitigen 312 Mark ein englischer Kohlenpreis von 22 1/2 Schilling gleich etwa 360 Mark und zugleich 72 Mark Kohleneinfuhrzoll gegenüber. Die Spannung zum Auslande im Kohlenpreis beträgt also etwa 80 Mark, wenn die Forderungen erfüllt werden.

Bezugsrechte. Weindrenerei vorm. Gebr. Macholl A.-G. in Münden bis 23. September im Verhältnis von 1 zu 1 zu 100 Proz. A.-G. Champagnerflaschen-Fabrik vorm. Georg Kochtringer u. Cie. in Achern i. B. bis 30. September im Verhältnis von 5 zu 1 zu 100 Prozent.

Wirtschaftspolitiches.

Die Außenhandelsstelle für Eisen- u. Stahlwaren zur Devisenbeschaffung. Der Ausschuß der Außenhandelsstelle für Eisen- und Stahlwaren in Eisenfeld hat beschloffen, das Kundschreiben des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung vom 21. Juli 1921 über Fakturierung in Auslandswährung und vermehrte Devisenbeschaffung zu Reparationszwecken den Fachorganisationen und Einzelfirmen warm empfehlend zuzuleiten, die Regierung aber

dringend zu warnen, auf diesem Gebiet Zwangsmaßnahmen zu ergreifen.

Regelung der Einfuhr aus Luxemburg. Der deutschen Reichsregierung ist die luxemburgische Einfuhrfreiliste für das Kontingentsjahr vom 16. September 1921 bis zum 15. September 1922 bisher noch nicht zugegangen. Um eine Unterbrechung des Kontingentsverkehrs zu vermeiden, hat der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium, dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, dem Reichsfinanzministerium und dem Auswärtigen Amt verfügt, daß die bisherige Kontingentsliste, die am 15. September abläuft, für die Zeit vom 16. September 1921 ab als provisorische Kontingentsliste für das zweite Kontingentsjahr bis zur Ueberreichung der endgültigen offiziellen Liste betrachtet wird. Die Ursprungszeugnisse der Handelstammer Luxemburg, die vor dem 16. September ausgestellt sind, müssen, falls sie für eine zollfreie Einfuhr nach dem 15. September benutzt werden sollen, von der Handelstammer Luxemburg den Vermerk erhalten: „Gültig für das Kontingentsjahr 1921/1922“. Solche Ursprungszeugnisse werden von den Einfuhrbewilligungsstellen nach dem 15. September mit dem üblichen Bewilligungsvermerk versehen. Die so bewilligte Wareneinfuhr wird auf das zweite Kontingentsjahr angerechnet. Ursprungszeugnisse der Handelstammer Luxemburg, die vor dem 16. September ausgestellt sind und obigen Vermerk nicht tragen, erhalten zwar den Bewilligungsvermerk, ihre Gültigkeitsdauer läuft jedoch am 15. September 1921, abens 12 Uhr, ab. Eine Verlängerung dieser Ursprungszeugnisse darf nicht stattfinden.

Anbauflächen- u. Ernteschätzungszahlen in Baden 1921

Bei der zu Ende Mai i. d. Js. in sämtlichen Gemeinden des Landes vorgenommenen Anbauflächenhebung wurde für Baden eine Gesamtfläche an Ackerland, Wiesen, Viehwiesen und Nebland (landwirtschaftlich genutzte Fläche) überhaupt von 798 700 Hektar festgestellt gegen 807 400 Hektar im Vorjahr. Vom Ackerland waren angebaut: 200 000 Hektar mit Getreide und Hülsenfrüchten, 125 000 Hektar mit Hackfrüchten, darunter 88 500 Hektar Kartoffeln, 110 000 Hektar mit Futterpflanzen und so weiter.

Nach den, zu Anfang August i. d. Js. eingekommenen Ernteschätzungen der amtlichen Saatenschaus- und Ernteberechnungsbüros beträgt sich der Ernteertrag bei den wichtigsten Getreidearten wie folgt:

Weizen:	780 000 dz
Speis (Kernen):	336 000 "
Roggen:	646 000 "
Gerste:	667 000 "
Hafer:	721 000 "

Die durchschnittlichen Hektarerträge stellen sich bei:

Weizen auf 16,2 dz gegen 13,5 im Vorjahr,
Speis " 14,1 " " 12,0 " "
Roggen " 14,5 " " 11,7 " "
Gerste " 14,3 " " 12,0 " "
Hafer " 11,5 " " 11,7 " "

Märkte.

Die Schätzung der Welt-Weizenerte. Das Internationale Landwirtschafts-Institut in Rom schätzt die Weizenerte für 1921 in Belgien, Bulgarien, Spanien, Finnland, Griechenland, Ungarn, Italien und Holland auf 12,2 Mill. mtr. Tonnen gegen 10,5 Mill. Tonnen 1920. Die Weltproduktion für die von der Statistik erfassten Länder beläuft sich auf 50,2 Mill. Tonnen gegen 51,3 Mill. Tonnen im Vorjahr. Die Weizenerte von Indien, Japan, Algerien, Marokko und Tunis wird auf 9,4 Mill. Tonnen gegen 12 Mill. Tonnen geschätzt, die Weizenerte der Vereinigten Staaten und Canada auf 28,5 Mill. Tonnen gegen 28,6 Mill. Tonnen 1920.

Pforzheimer Pferdemarkt vom 6. Sept. Auf dem Pferdemarkt standen 204 Pferde zum Verkauf. Bezahlt wurden für die leichteste Pferde 5000 bis 7000 M., mittlere 8000 bis 12 000, schwere 15 000 bis 20 000 M. — Der Viehmarkt brachte folgende Preise: Rülhe 5000 bis 7800 M., Kalbinnen 4800 bis 7500 M., Ochsen 5025 bis 6600 M. Im Gegensatz zum Pferdemarkt war hier der Handel lebhaft.

Marktort Ostmarkt. Der Ostmarkt, der am Donnerstag abgehalten werden sollte, mußte wegen mangelnder Zufuhr ausfallen. Der Ostmarkt ist sehr bedeutend. Durch eine hiesige Großfirma kommen laut „Seeboten“ täglich mehrere Eisenbahnwagen Rost- und Tafelholz zum Versand.

Vom Valutamarkt.

(Schlußnotierungen.)

New-York, 6. Sept. Wechsel auf:	
Paris	1,9
Brüssel	785
Paris, 6. Sept. Wechsel auf:	
Deutschland	14,28
Bukarest	14,78
Prag	14,78
London, 6. Sept. Wechsel auf:	
Paris	5,9
Brüssel	472,25
Schwiz	2180
Kopenhagen, 6. Sept. Wechsel auf:	
London	2155
New-York	822
Hamburg	630
Amsterdam, 6. Sept. Wechsel auf:	
London	1174,75
Berlin	347
Paris	2435
Schwiz	5397
Wien, 6. Sept. Wechsel auf:	
Amsterdam	400,50
Berlin	1357
Kopenhagen	215,75
Frankfurter Abendbörse vom 6. Sept. Abenddividen: Brüssel 609 1/2, Holland 295 7/8, London 346 1/2, Paris 710, Schweiz 1000, Stockholm 403, New-York 93 1/2. Tendenz: unentschieden.	
Hamburger Metallpreise vom 6. September.	
Silber ca. 900 fein	1810
per 1. Monat	1810
per 2. Monat	1800
per 3. Monat	1800
Zinkhöfen prompt	860
per 1. Monat	860
per 2. Monat	860
per 3. Monat	860
Zink umgeschmolz.	860
Weichblei ab Lager	850
ab Hütte	850
Weichblei raffiniert	815
Banca Zink	84,75
Zinn Dtsch.-Minim. 60%	—
Kupfer raffiniert	25,25
Witbars raffiniert	23,25
Quecksilber	25,50
Quecksilber	95
Antimon	8,50
Nickel	—
Aluminium	—

Seit 1855 MAINZ Wie aus der guten alten Zeit!

„Beck's Pilsener Beer“

Gen.-Vertr.: Arthur Hafz, Pforzheim. Bertholdsstr. 11. Tel. 2621

Städtische Konzerte in der Festhalle.
 Donnerstag, den 8. September, abends 7 1/2 Uhr:
Sonder-Konzert
 Nochmaliges Gastspiel des 12-jährig. Orchesterdirigenten u. Pianisten
Rio Gebhardt.
 Außerdem einmaliges Gastspiel der früheren Karlsruher Hofopernsängerin
Frau Käthe Roha-Warmersperger.
 Kapelle: das verstärkte Orchester des Musikvereins Harmonie.
 Programm-Auszug: Rio Gebhardt: Sinfonie h-moll (unvollendet) v. Schubert, Suite 'Parisienne' v. Bizet, Rio Gebhardt: sein 9-jähriger Bruder Ferry an 2 Klavieren: Menneti und Scherzo in Canon v. Reinecke, Presto v. Clementi.
 Frau Käthe Roha-Warmersperger: Arien aus 'Mignon' und 'Bohème', Lieder von Brahms und Strauß, Konzertstück von Grieg, Stelaweg.
 Eintritt: Nummerierte Plätze: Saal und untere Galerie I. Abt. 10 Mk., II. Abt. 8 Mk., III. Abt. 6 Mk., obere Galerie: Balkon I. Reihe 10 Mk., II. Reihe 8 Mk., III. Reihe 6 Mk.
 Nichtnummeriert: Obere Galerie hinter den Klappstühlen 4 Mk. (jeweils einschl. Lustbarkelsteuer und Einlaßgeld), Programm 50 Pfg.
 Vorverkauf: Mittwoch und Donnerstag bis abends 6 Uhr bei Stadtgartenobernehmer Bronner (linke Seite des Saals, der untere und obere Galerie), und im Verkehrsverein, Kaiserstr. 158 (rechte Seite).
 Abendkassen: Donnerstag 6 1/2 bis 7 1/2 Uhr in der Festhalle West- und Ostseite.
 Saalöffnung 6 1/2 Uhr, Ende gegen 10 Uhr. 14171

STADTGARTEN
 Samstag, den 10. September, nachm. von 4 1/2 - 7 1/2 Uhr
HERBSTFEST
 Vorführungen auf dem See
 - Huldigung des Bacchus an Ceres -
 - Bacchanale -
 - Winzerzug -
 Konzert (Harmoniekapelle). 14237
 Eintrittspreise: 2,4 (Jahreskarten) / 3,4 (Sonstige) / 4,4 (einschließlich Lustbarkelsteuer).
 Kinder je die Hälfte. Programm 50 Pfg.
 Vorverkauf: Verkehrsverein und Schalterkassen des Stadtgartens. Bei ungünst. Witterung: Sonntag, den 11. ds. Mts., nachmitt. 4 Uhr.

Palast-Theater
 Moderne Lichtspielbühne
 Herrenstraße 11. Telephon 2502.
 Täglich: Der große Kunstfilm
Die Liebschaften des Hektor Dalmore
 Ein Spiel in 6 Akten von Richard Oswald.
 In der Hauptrolle der allseits beliebte Künstler
Conrad Veidt
 mit seiner ebenbürtigen Partnerin
Erna Morena.
 Ueberall bei seinen Erstaufführungen in den größten Lichtspielhäusern Deutschlands erzielte dieses ganz hervorragende Meisterwerk geradezu enorme Erfolge.
Das verrückte Testament
 Eine lustige Geschichte in 3 Akten. 14118
 Hauptdarstellerin: **LYA LEY.**
 Beginn der letzten Abendvorstellung pünktlich 9 Uhr.

Theaterkulturverband
 Karlsruhe.
 Sonntag, d. 11. September, vorm. 11 1/2 Uhr in der Wandelhalle des Bad. Landestheaters
 Vortrag von Prof. Dr. Holt über:
„Goethes Urfaust“
 Eintrittspreis: 4 Mk. (Für Mitglieder des Theaterkulturverbandes und der Gesellschaft für deutsche Bildung bis 2 Karten zu halberm Preis.) Karten an der Theaterkasse. 14184

Arbeiter-Bildungsverein.
 Wiederbeginn der Proben:
Männerchor: Donnerstag, 8. September
Gemischer Chor: Dienstag, 13. Sept.
Turnabteilung: Freitag, 9. Sept., Nebenisschule
Damen-Turnen: Donnerstag, 8. Sept., Schützenschule
 jeweils abends 8 Uhr.
 Neuanmeldungen erwünscht.
 14115 Der Vorstand.

Maschinen-schreiben, Stenographie, Schön-schreiben, Rund-schrift
 146124 erteilt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen
Lehrer Strauß,
 Kronenstr. 15, III. Etage- und Abendkurse.
 Gutgebendes
Gasthaus u. Metzgerei
 mit elektr. Betrieb in einer Anstalt Oberbodens, Habitation, fof. von einer Kriegserw. zu erlangen.
 Angeb. unt. Nr. 8812a an die Bad. Presse.
 Von kautionsfähig. Fachmann wird auf 1. Okt. oder früher
Kantine
 zur Führung event. zu pachten gesucht. Angeb. unt. Nr. 82457 an die Badische Presse.
Lücht. Büglerin
 nimmt noch Kunden auf. an. Offerten unter Nr. 84628 an die Bad. Presse.
Mümel und Stoffe
 sowie Kleider jeder Art (auch modernisierten) werden sauber u. billig angefertigt. Anna Vogel, Damschneid., Schenkenstr. 45, I. r. 1. Et.

Bismarcks
 Gedanken u. Erinnerungen
Band III freigegeben.
 Sofort nach Ausgabe, Anfang Oktober, zu haben in allen hiesigen Buchhandlungen.

Arbeitsgemeinschaft der Karlsruher Stenographen-Vereine nach Stolze-Schrey.
Stenographie-Kurse.
 Wir beginnen am Freitag, den 9. September 1921, abends 8 Uhr in unseren Unterrichtsräumen:
 a) für den Stenographen-Verein Stolze-Schrey Karlsruhe und für den Damen-Stenographen-Verein Gartenschule, Ecke Garten- und Kaiserstraße, II. St., Zimmer 3.
 b) für den Kurzschriften-Verein 1905 Leopoldschule, Leopoldstraße 9, II. St., Zimmer 10 18797
 folgende Kurse:
 1. Anfängerkurse Honorar 80.- Mk.
 2. System-Wiederholungskurse Honorar 25.- Mk.
 3. Debatten-Schriftkurse Honorar 25.- Mk.
 Anmeldungen werden bei Kursbeginn entgegengenommen.
Die Arbeitsgemeinschaft.

Welt-Kino, Kaiserstraße 133.
 Telephon Nr. 5448.
Albertini! Albertini!
 Der beste Sensations-Darsteller der Welt!
Das Drama im Schlafwagen.
 Italienisches Sensations-Abenteuer in 5 Akten.
 Die größten Sensationen bringt 14238
Albertini! Albertini!

Karlsruher Reiter-Verein.
Nennungsschluß
 für die am 25. Sept. stattfind. Preisausschreibungen
10. September 6 Uhr abds.
 Nachnennungen nur gegen doppelten Einsatz bis **23. September, 6 Uhr abends** beim Sekretariat des Vereins, Stefanienstraße Nr. 90

Spanische Weinhalle
 „zum goldenen Ochsen“
 Jeden Donnerstag
Schlachttag.
 Es ladet höchlichst ein
 14275 Esteban Molas.

Erstes Tanz-Institut
Alfred Trautmann
 Kapellenstraße 16
 Operettentenor und Tanzlehrer
 Mitglied d. Genossenschaft deutscher Tanzlehrer (Sitz Berlin).
 Bin von meinem Sommer-Engagement Berlin zurückgekehrt und eröffne September a. O. Oktober wieder meinen erstklassigen Unterricht in sämtlichen alten sowie in modernsten Tänzen, wie Original Shimmy, Shotis Espanol, Jazz usw. — Zu den neuesten Tänzen erhalten meine früheren Schüler halbe Preise.
 Einzelnachrichte: Kriegsstraße 88, Hotel Nassauer Hof beim Porfir, sowie Musikalien-Handlung Fritz Müller, Kaiserstraße.

Privat-Tanzlehr-Institut
H. Vollrath
 23 Sofienstr. 23.
Beginn neuer Kurse,
 auch in modernen Tänzen, Söphr. u. Oktober.
 Gefl. Anmeldungen erbeten. 13860

Brennholz
Bündelholz
 Breiter, Stangen, Satten, Bauholz, u. G. Riste in beliebigen Mengen zu billigen berechneten Preisen bei:
Geich & Negler,
 Simmergasse, Nebenstr. 10. — Tel. 1560.
Hämorrhoiden
 befechtigen Sie sicher wirkend nur mit Hämorrhoidenmittel D.M.B., eine Tube 10.-, Bergland 25.-, Steinhaus, Eifen-III. Sagen 88. 829144
Heirat.
 Megeyer, m. a. Geschäft, 32 J., wünscht sich mit Frä. welches Lust hat für solches Geschäft, baldmöglichst zu verheiraten. Bitte mit 1 Bild nicht ausgeschrieben, jedoch in Vermögen. Angebote mit Bild unter Nr. 84622 an die Badische Presse, Zentrale Direktion.
Heirat.
 Fräulein, 37 Jahre alt, dunkelblond, mittl. St., mit guter Aussteuer und Vermögen, sucht auf dem nicht ungewöhnlichen Wege mit Herrn (Mitte 40er) in fester Beziehung, Bewerber nicht ausgeschlossen, Bescheidenheit Ehrenfache, Vermittler werden nicht erbeten. Unter Nr. 84622 an die Badische Presse.

Möbel
 kaufen Sie in nur prima Ausführung zu zellen Preisen bei
F. Riegler,
 Möbelreinerer, Beschäftigen Sie bitte mein Lager, Kaiserstr. 227. Kein Vorkauf.
Jagd-waffen
 usw. auch reparaturbedürftige, lauff. fortwäh. **Waffen-Katzel,** Kaiserstr. 229. Einz. Dirig. Straß. Tel. 3388. 13874
Pneumatherier auslaufen. Abzug, gena. Einrichtungsgeb. 200.-, Karlsruh. 76. Lettermann.

Wäsche
 zum waschen und bügeln wird angenommen.
 846218 Schmiedstr. 80.
Wäsche zum Waschen
 an. Angebote unter Nr. 846190 an die Bad. Presse.
Pflege-stelle
 gute für 1/2-jährig. Kind auf 15. ds. Mts. Offerten unter Nr. 846290 an die Bad. Presse.
Suche für Stadt. Anaden gute Pflege.
 (Erbkinder). Angeb. unter 846192 an die Bad. Pr.

Kind
 nicht unter 6 Monaten wird nach. Einz. l. liebes. Pflege angenommen. Angebote unter Nr. 846110 an die Badische Presse.

Sehr preiswerte
Bettstellen
 und **Bettwaren**
 Metall-Bettstellen f. Erwachsene, in Fabrikat, von 250 Mk. an
 Weißlackierte Metall- und Holz-Kinderbettstellen, doppelt abklappbar, von 250 Mk. an
 Seegrasmattens, von 135 Mk. an
 Kapok- u. Roßhaarmatratzen in Spezial-Verarbeitung.
 Deckbetten, Kissen in Ia Inlett und guter Füllung. 14282
 Weiße Schränke, Kommoden, Nachtschränke, Wickel-Kommoden u. s. w.
Bettenhaus Karlsruhe
Buehdahl Kaiserstraße 164
 Nähe Post.

Alwin R. Etzel, Karlsruhe
 Moltkestr. 81 — Telefon 3357.
Elektrische Anlagen
 für Haushalt und Gewerbe.
Reklame-Beleuchtungen.
 Prima Referenzen. 13933

Wiederbeginn
 unserer
Tages- und Abend-Nähkurse
 15. September.
 Anmeldung täglich.
Geschw. Morlock.
 Marienstraße 45, II. 1398

Weißzeug-Näherei.
 Empfehle mich in Anfertigung von Herren-, Damen-, Kinder- und Bettwägen. Uebernehme Anfertigung ganzer Aussteuer bei billiger Berechnung und rascher Bedienung.
Frau Streitberg, Hauptstraße 7.

Versäumen
 Sie nicht Ihre Familien-Anzeigen in der „Badischen Presse“ zu veröffentlichen. Sie sprechen dadurch zu vielen Tausenden ihrer eigenen Gesellschaftskreise!

RESIDENZ-Lichtspiele
 Waldstr. 30 Tel. 5111

Spielplan
 bis einschl. Freitag, 9. Sept. 21:
Die andere Welt
 Schauspiel in 5 Akten.
 Hauptrolle:
Charlotte Böcklin.
 Beginn: [4.45] [6.50] [8.55]

Eine Frau mit Vergangenheit
 5 Akte von Max Jungk und Julius Urgiß.
Leopold von Ledebur
 Gertrud Welker
 u. a. m. 13950
 Beginn: [5.35] [7.40] [9.45]

Sonder-Einlage:
 nur [3.45] nachmittags
Sehende Liebe
 Drama in 5 Akten mit
Theodor Loos
Pia von Moosburg.
Melzer-Wochen-Bericht!

Gut Heil!
MV
 Karlsruher Männerturnverein
Wiederbeginn des Turnens
 in sämtlichen Abteilungen. 1427

Hilfsband vertriebener Elfaß-Johringer.
 Ortsgruppe Karlsruhe. 14212
 Freitag, den 9. September, abends 8 Uhr.
 findet im „Eleanten“, Kaiserstr. 42, untere **Monats-Verammlung**
 statt. Tagesordnung: 1. Bericht über die Vertretung in Weimar. 2. Geschäftliches (freie Ausdrucks). Der Vorstand, f. d. H. H.

Kaffee Bauer.
 Heute Mittwoch, 8 1/2 Uhr abends:
Grosses 14238
Sonder-Konzert
 der verstärkten Kapelle.
 Leitung: Violinvirtuose **Dolezel.**

Kühler Krug.
 Jeden Donnerstag abend
Frei-Konzert
 mit Schlachtplatte. 824729
 Erstmals am Donnerstag, 8. September.

Städt. Konzerthaus.
 Mittwoch, den 7. Sept. 7 bis nach 9 Uhr. Mk. 12.20
Die versilberte Braut

ZU DEN IM
SEPTEMBER / OKTOBER
 BEGINNENDEN
KURSEN
 FÜR ANFÄNGER
 SOWIE 13754
 FORTGESCHRITTENE
 GEFL. ANMELDUNG
 ERBETEN.
 13754

PRIVAT-TANZ-LEHRINSTITUT GROSSKOPF
 HERRENSTRASSE 33.
 SPRACHZ 11-12, 3-6 UHR.

Tanz-Institut
Braunagel
 Nowacksanlage 13.
 Einzelunterricht jederzeit
 Anfang September
 Beginn neuer Kurse
 modernster Tänze
 für Vorgeschr. u. Anfänger.
 Gefl. Anmelde. jed.zeit.

Der im Frühjahr bekannt gegebene **Tanzausflug** nach Durlach in die Festhalle findet nicht am 4., sondern am **11. Sept.** statt.

Klavierstimmen
 befoht sofort u. sehr zuverläßig zu mache. Preise. H. Feuersch, Musiklehrer
 Strickstr. 118. 846224
Klavier-Unterricht
 ert.fonf. ab. Musiklehrer.
 Weipfingstr. 16, L. 846763

Die blaue Sehnsucht.

Roman von Lisa Winkler.

Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1921. (27. Fortsetzung.)

„Salt“, rief Doktor Weinhardt. „Einen Augenblick, meine Herrschaften, ich möchte mich erst mit der Komparterie verständigen. Meine Damen und Herren, Sie sind englische Bornehme aus dem Gefolge des Königs, der Herzöge und der Prinzessinnen. Die Situation ist die: König Lear — das ist Herr Röder hier — ist alt geworden und will, der Staatsgeschäfte müde, sein Reich zerteilen. Zwei Teile gehören den Prinzessinnen Coneril und Regan und deren Gatten, den dritten sollte Cordelia erhalten, um die sich die Prinzen von Burgund und Frankreich bewerben. Vorher stellt aber Lear noch eine Probe an: er will wissen, welche seiner Töchter ihn am meisten liebt. Coneril und Regan verstehen es, ihn mit glatten Zungen zu beschwachen — sein Lieblingstochter, Cordelia schweigt — sie, die Edle und Reine, die die Tücken der Schwelgerei kennt, vermag sich ihren Lügen nicht anzuschließen. Der Vater mißversteht sie und verachtet sie. Er zerteilt ihr Erbe unter die Schwestern und läßt sie als Bettlerin mit dem König von Frankreich ziehen. — So, meine Damen und Herren, nun benehmen Sie sich, bitte, danach. Das Gefolge nimmt den Charakter seiner Herrschaft an und unterstützt mit stummem Spiel. Die Anhänger Conerils und Regans sind eitel, aufgeblasene, läugerische Menschen. Cordelia hat nur zwei Gespielen bei sich — wer sind die Damen?“

Hanny und eine andere Schülerin der Theaterchule melodeuten sich. „Schön, meine Damen. Sie sind also die Anständigen. — Ja, was soll denn das?“ Der Regisseur drehte sich mit funkelnden Augen um. Da stand Larjen, der während des Vortrags einige Nase laut gegähnt hatte und bei den letzten Worten spöttisch aufschaute. Auf Weinhardts zornige Frage jubte er grinsend die Achseln, aber sein böser, faunischer Blick traf Hanny mit solcher Tücke, daß sie erschauerte. Weinhardt winkte verärgert, und das Spiel begann. Im Konversationszimmer fanden sich allgemach wieder einige Schauspieler ein, auch Larjen und sein Kumpen. Lärmend warfen sie sich in die Stühle. „Ein Affentanz mit dem Weinhardt!“ höhnte Larjen. „Wißt ihr übrigens, daß die Schloßer sein Verhältnis ist? Haha. Sie sind also die Anständigen, lrum, lrum, Spaß, was? Und die Komödie

mit Ködern — na sagt mal, wenn da das Theater nicht Pleite geht! Marz, der Tragöde, dem man den Götter gegeben hatte, trommelte mit den Fingern auf den Tisch.

„Käckerlich! Dem alten Schmierant den Lear zu geben. Habe ihn in allen großen Städten und auf Gastspielen hingelegt, daß die Bude wackelt! Die müssen da oben bei der Drettion Raupen im Kopf haben. Röder ist unmöglich.“

„Aber das muß man Kreißler doch sagen. Dieser Dummkopf, der Weinhardt, versteht ja nichts von der Bühne!“

„Spielt ihn doch einfach an die Wand!“ So wogte das aus Reid und Mißgunst geborene Gespräch hin und her, indes Ben Röder alles vergaß und sich tief, tief einschlief in den unglücklichen Karentöring.

Unten, unbemerkt im Zuschauerraum, sah der Mißtrauische von allen im Hause. Direktor Kreißler, und folgte argwöhnisch dem Spiel des alten Komiters, der seine jahrelange Waise, die man fast für sein wahres Gesicht gehalten, abgelegt und sich verwandelt hatte. Verwandelt in den arglosesten und unglücklichsten Menschen, den je ein tragisches Schicksal überfiel.

Der Nachmittagsmessen spielte in Joachims Hotelzimmer und warf seinen blendenden Glanz auf das weiße Papier, das vor ihm lag und das er eifrig beschrieb. Er hatte sich noch nicht entschließen können, einen festen Wohnsitz zu nehmen. Es wurde ja bald Sommer! Die wärmste Jahreszeit in der stidigen, staubigen Stadt zuzubringen, das fiel solchem Felds, Walds, und Wiesenmenschen, wie er es war, nicht ein. Da würde man an die See gehen, ins Gebirge, oder in Gottesnamen auf die Klippe derer von Waldingen.

Aber erst gab es noch Arbeit. Sein Buch „Im dunklen Westen!“ — Joachim stülzte den Kopf auf, und seine Augen glitten weit, weit in die Ferne. Ihr Blick laut auf die Schneefirne, die das Hochland von Tibet einschloßen.

Da hinauf hatte er sich mit seiner Karawane gewagt, mit Lasttieren, Zelten, Gepäck. Komaden hatten die Nachricht vom Kriegsausbruch gebracht. Das war für ihn, den Deutschen, das Zeichen zur Menschenjagd. Hinter ihm der Ruß, im indischen Reich der Briten, vor ihm — noch ungekannt — der chinesische und japanische Feind.

Seine Expedition war durch die Presse bekannt geworden, und er wußte, wie man den Friedlichsten in Kriegszeiten verleumdete und beschmigte. Will Richthofen hatte ihm jetzt Ausschnitte aus der

Entente-Prese vorgelegt, die ihn, den einsamen Forscher, als einen der gefährlichsten und kühnsten deutschen Spione bezeichneten. Joachim wußte in dem Augenblick, als er den Kriegsausbruch erfuhr, daß er vogelfrei war.

Darum zog er sich vor streifenden russischen und britischen Spähern in die Eiswüsten des Hochlands zurück, trennte sich von seiner Karawane, die ihn nun nicht nur Hibernis, sondern Betrüger wurde, und begab sich, auf seine Landestrennung vertrauend, nur auf sich selbst und die Wildnis angewiesen, allein durch die indischen Grenzgebirge nach den Dschungeln und in die Ebenen des Riesenreiches.

Bis dahin hatte Joachim seine Erinnerungen niedergeschrieben. Ja, das war Kampf —! Das war titanenhaftes Ringen des schranken Menschenkörpers mit den Elementen der Erde. Da galt es, in jeder Sekunde alle Nerven anzuspannen, mit der Geistesfähigkeit und Instinkthäftigkeit eines Wildtiers seinen oft kaum erkennbaren, oft gar nicht vorhandenen Pfad zu verfolgen. Der Kampf, den er sieben Jahre lang mit unerbittlicher Zähigkeit aufgenommen und durchgeführt hatte.

Und nun? Ein traurig-spöttisches Lächeln umzude den Mund des Sinnerden. Kampf — warum? Wofür? War das ein Ziel — zu kämpfen, sein Leben lang zu kämpfen — für nichts? Für leeren Ruhm? Für seine eigene Ruhelosigkeit?

War nichts da — das man hüten, beschützen, verehren — lieben konnte? Gab es — keinen Frieden? Nie? Niemals?

Der Fluch jener Sehnsucht, die ihn in unheimlichen Schmerzen nach der Heimat trieb — jagte sie ihn nicht grausam aufs neue hinaus — in die liebeleere Welt?

Tief sank sein Kopf auf die Brust. Durch das geöffnete Fenster Klang vom Bolsdamer Platz herauf der Lärm der Stadt, und lange, lange träumte Joachim den Bildern seiner Jugend, ringenden Menschenleben nach.

Bis er plötzlich aufsprang, den Stuhl zurückstieß und mit harten Schritten in seinem Zimmer auf und niederging. Das war ja unerträglich — diese Weichherzigkeit, die sich einem mit den schmeichelnden Waislüssen ums Herz legte — man schmolz förmlich vor Sentimentalität und Weichsmerz! Was man auch tat — Arbeit, Spaziergänge, Geselligkeit — immer tauchte sie auf — immer, immer wieder — in all ihrer Süße und Herbheit — sie, die er auf immer verloren hatte. (Fortsetzung folgt.)

Versicherungs-Bank Karlsruhe Transport-General-Agentur. Garantiemittel über 40 Millionen Mark. errichten. Weitestgehende Unterstützung zugesichert. — Direkter Verkehr mit Generaldirektion. Hohe Provisionen. Ausführliche Bewerbungen nur von allerersten, seriösen Reflektanten, die über beste Beziehungen zu Handel u. Industrie verfügen, erbeten unter Nr. 3851a an die „Badische Presse“.

Damenwäsche u. Eröfflingswäsche. Suche ich zum Eintritt für spätestens 1. Oktober eine durchaus brauchbarste. Verkäuferin. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen erbeten. Christ. Oertel, Kaiserstraße 101/3.

Weingut Steigelmann Edenkoben (Rheinpfalz). Spezialität: Weiße u. Rote Konsum-Weine. Fernruf Nr. 80 Amt Edenkoben. Telogr.-Adr.: Wein-Steigelmann Edenkoben.

Wäschealbum. Die neueste Deutsche Mode. W. Boländer. Wir suchen für den hiesigen Bezirk, rührigen Vertreter zum Abschluss von Transport-, Feuer-, Einbruch-, Diebstahl-, Reisegepäck-Versicherungen bei angemessenen Bezügen. A 2865 „ORION“ „SEESTERN“ Versicherungs-Aktien-Gesellschaften Hamburg, Rathausmarkt 19.

200 Mt. Lohn. 200 Mt. Lohn. Ebrliches, kinderliebendes Mädchen. In kleiner Haushalt, 3 Verh. i. ist bei hoch. Lohn bei hohem Lohn u. guter Behandlung, geacht. Brand, Wendels, Lohn 12.

Wandendes Mädchen. mit guten Kenntnissen findet angeneh. Stellung bei hohem Lohn u. guter Behandlung. Frau Bankdirektor Leopold Goss, Ritterstraße 17, Eingang Gartenstraße. 98830.

Stellensuchende. 21 Jahre alt, kreblam. Kaufmann. mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut, hohes Gehalt, bei hohem Lohn u. guter Behandlung, geacht. an die „Bad. Presse“.

Bertretung. gesucht von Kaufmann, 27 Jahre alt, sicheres, gewandtes Auftreten, in Genuss- und Lebensmittel von nur seriöser Firma für Baden. Angebote unter Nr. 340003 an die „Badische Presse“ erbeten.

Möbl. Wohnung. Drei elegant möbl. Zimmer, Schlaf-, Bad-, Speisezimmer u. Herrenzimmer, sowie Küche und Marlarde an la. Ehepaar ohne Kind zu vermieten. In ertragen. Seemilchstraße Lamm. Anzeig. Nr. 186. Tel. 1765, 8-12 u. 2-7 Uhr. 24667.

Möbl. Wohnung. Zwei elegant möbl. Zimmer, Schlaf-, Bad-, Speisezimmer u. Herrenzimmer, sowie Küche und Marlarde an la. Ehepaar ohne Kind zu vermieten. In ertragen. Seemilchstraße Lamm. Anzeig. Nr. 186. Tel. 1765, 8-12 u. 2-7 Uhr. 24667.

Möbl. Wohnung. Zwei elegant möbl. Zimmer, Schlaf-, Bad-, Speisezimmer u. Herrenzimmer, sowie Küche und Marlarde an la. Ehepaar ohne Kind zu vermieten. In ertragen. Seemilchstraße Lamm. Anzeig. Nr. 186. Tel. 1765, 8-12 u. 2-7 Uhr. 24667.

Möbl. Wohnung. Zwei elegant möbl. Zimmer, Schlaf-, Bad-, Speisezimmer u. Herrenzimmer, sowie Küche und Marlarde an la. Ehepaar ohne Kind zu vermieten. In ertragen. Seemilchstraße Lamm. Anzeig. Nr. 186. Tel. 1765, 8-12 u. 2-7 Uhr. 24667.

Möbl. Wohnung. Zwei elegant möbl. Zimmer, Schlaf-, Bad-, Speisezimmer u. Herrenzimmer, sowie Küche und Marlarde an la. Ehepaar ohne Kind zu vermieten. In ertragen. Seemilchstraße Lamm. Anzeig. Nr. 186. Tel. 1765, 8-12 u. 2-7 Uhr. 24667.

Möbl. Wohnung. Zwei elegant möbl. Zimmer, Schlaf-, Bad-, Speisezimmer u. Herrenzimmer, sowie Küche und Marlarde an la. Ehepaar ohne Kind zu vermieten. In ertragen. Seemilchstraße Lamm. Anzeig. Nr. 186. Tel. 1765, 8-12 u. 2-7 Uhr. 24667.

Leere Wohnungen. zum Wohnungsaustausch, Paarräume, Büroräume sowie leere u. möblierte Zimmer werden stets gesucht. 1451. Edl. Kiegenhaffstraße, Abteilung Vermittlung, Donaustr. 12, parterre. Besseres junges Ehepaar in nur gut. Saubere 2 Zimmer mit Küche, möbliert mit Schenkerküche, Anzeig. Nr. 246270 an die Badische Presse erbeten. 1 über 2 leere Zimmer (auch Wandlarde) mit Hochgehende sofort gesucht. Angebote unter 245988 an die Bad. Presse. Junger, Lehrherr sucht per 15. u. 1. u. 1. Ditt. ein freundl. möbliertes Zimmer mit Tisch und Heizung. Angebote u. Nr. 246249 an die „Bad. Presse“. Möbliertes Zimmer von besserem Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 246600 an die Badische Presse erbeten. Junger, junger, Ehepaar sucht etw. (ob. aut) möbl. Schlafzimmer auf 15. Sept. Angebote unter Nr. 246130 an die Badische Presse erbeten. Solider, jung. besserer Kaufmann, viel auf Reisen, sucht möbl. Zimmer in ruhiger, guter Lage, möbl. Küche, Tisch, Stuhl, Bett, etc. per sofort oder 1. Okt. bei guter Vergüt. Geb. 14. u. 15. u. 1. Ditt. Angebote unter 247477 an die „Bad. Presse“. Junge Schneiderin sucht leeres, beheiztes Wandlarde Zimmer. Angeb. unter Nr. 246206 an die „Bad. Presse“. Ein Zimmer möbl. mit Pension, 1. D. Nähe der Runkelstr. 1. Witte Otto, f. junge Dame a. m. gel. Angebote u. Nr. 246276 an die Badische Presse. Möbliertes Zimmer ungenügend v. best. Herrn, der oft auf Reisen ist, fort gesucht. Angebote mit Preis unter 246268 an die Badische Presse erbeten. Solider junger Kaufmann sucht möbliertes Zimmer in ruhiger Lage. Angebote mit Preis unter Nr. 246264 an die Badische Presse. Bessere Herr sucht als Dancemeister ungenügendes Zimmer im Zentrum der Stadt, Gest. bebort, auf 15. Sept. oder früher. Angebote unter Nr. 246302 an die Badische Presse. Eten. möbliert. Wohnschlafzimmer von junger Dame (Küchlerin) sofort gesucht. Angeb. unter Nr. 246202 an die Bad. Presse. Möbliertes Zimmer in besserer Lage gef. Angebote u. Nr. 246304 an die Badische Presse. Leere Marlarde gesucht. Angeb. u. 246306 an die Badische Presse.

Statt besonderer Anzeige.
 Heute nachmittag verschied nach kurzem Leiden unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante
Frau Magdalena Wendling
 geb. Hierlinger, Bierbrauereibesitzerin-Wa. aus Rheinbischhofshelm im 78. Lebensjahre.
 Karlsruhe-Rüppurr, 6. Septbr. 1921. Auerstraße 25.
Luise Hagmaler, geb. Wendling
Philipp Hagmaler, Ob.-Postsekret.
Friedrich Hagmaler.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, in Rüppurr statt.

Pfänder-Versteigerung.
 Am Mittwoch, den 14. September 1921, normiert von 9 Uhr an findet am Versteigerungstisch des Reichsaufsichters: Schwabenstr. 6, II. Stod., die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder der vom Pfandamt Karlsruhe am 1. Sept. 1921 Nr. 1 bis mit Nr. 2227 gegen Versteigerung statt.
 Das Versteigerungstisch findet 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.
 Die Rasse bleibt am Versteigerungstisch geschlossen.
 Karlsruhe, den 30. Aug. 1921. 13857
 Städtische Pfandkassette

Bekanntmachung.
 Gegenwärtig findet die Revision der Betriebsverhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für die Stadt Karlsruhe einschließlich der Vororte Weierheim, Grünwinkel, Lohland, Rintheim und Rüppurr, sowie der abgeordneten Gemartung Hardwald statt.
 Betriebsunternehmer, welche seit September v. J. ihren Betrieb eingestellt, neu eröffnet, oder in einem für die Abichnung erheblichen Maße eingekürzt oder erweitert haben, werden aufgefordert, hiervon binnen einer Woche Anzeige anerkennen zu lassen.
 Die Betriebsverhältnisse liegen während dieser Frist bei der Stadtkassette - Abteilung II - Rathaus, IV. Stod., Zimmer 170, und hinsichtlich der Vororte bei den betreffenden Gemeindeverordneten zur Einsicht auf.
 Für unrichtige oder nicht rechtmäßige Angaben haben die Betriebsunternehmer nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen Verhaftung zu erwarten.
 Karlsruhe, den 1. September 1921.
 Das Bürgermeisteramt. 14220

Schuhwaren!
 Ich führe nur solide Qualitäten.
 Ich verkaufe zu sehr billigen Preisen.
Schuhhaus HALLER,
 Kaiserstr. Nr. 60.

Der Verband der oberbad. Buchbindereisachen (Bund der Buchbinder, Buchbinder, Buchbinder, Buchbinder) veranstaltet am 19. und 20. September ds. J. s. w. in der Buchbinderhalle in Karlsruhe ein großes Buchbindereifestival.
 Der Verband der oberbad. Buchbindereisachen (Bund der Buchbinder, Buchbinder, Buchbinder, Buchbinder) veranstaltet am 19. und 20. September ds. J. s. w. in der Buchbinderhalle in Karlsruhe ein großes Buchbindereifestival.

Email-Herde Lackierte Herde
 Garantie für brennen und backen, kleine Herde für Wohnungen, Gasherde, Wasserkessel, Feuerung billig, Teilzahlung gestattet. Reparaturen, Ersatzteile etc., Herdschiffe. Gartenstraße 10, Hof, Nähe Ortskrankenk. Ph. Kranz. 10

LAUTERBERG CIGARETTEN
 Die bewährte 30,8 Cigarette
SCHLOSS HAMBACH
 wird von allen Kennern bevorzugt
 LAUTERBERG CIGARETTENFABRIKEN KARLSRUHE/BADEN-LUDWIGSHAFEN/RHEIN

Licht- u. Kraftanlagen
 sowie zugehörige Motore
 liefert stannend billig.
Karlsruher Elektrohaus Hermann Martin
 Karlsruhe-Belmerheim
 Telefon 3235.

American-Line.
 Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg-New York.
 Passagierpreise:
 Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 14. Sept.
 Dreischraubendampfer „Wongola“ 12. Okt.
 Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 26.
 Dreischraubendampfer „Wongola“ 9. Nov.
 Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 23. Dez.
 Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 7. Dez.
 Passagierpreise:
 Erste Klasse nach New York 220 Dollar und höher
 Dritte 120
 Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweis-papiere.
 Frachtdampfer
 Hamburg-Baltimore, Boston, Philadelphia usw.
 Auskunft erteilen A 2451
Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
 Hamburg, Börsenbrücke 2, Schillfakler.
 Vertr.: Arthur Bähr sen., Kaiserstr. 215, Karlsruhe.

Eintragend
 Mittwoch od. Donnerstag
Ein Waggon Apfel
 Pfund Mt. 1.40
Bucherer
 erhältlich in meinen sämtl. Filialen. 14195

Kinderwagen-Reparaturen.
 Reparaturen jed. Art. wie Reparatoren von Herden, Aufhängen u. Gummiräder u. d. d. d. führt prompt u. bill. aus:
J. Heß,
 Kaiserstraße 123, Kinderwagengeschäft.
 Sämtliche Einzelteile für Kinderwagen vorräthig.

Beratungen Detektiv-
 in Steuerfragen, Gründungen, Bilanzen etc. Einrichtung geordneter Buchführung, jedw. Betriebe angepaßt. 13508
Karl Faul, Bücherrevisor,
 Karlsruhe, Teleph. 1986, Ritterstr. 30.
 20jährige Praxis.

Maschinenfabrik Louis Nagel
 Inh.: G. LANG
 Karlsruhe i. B.
 Tel. 382 - Telegr.: Maschinenfabrik Nagel.
 Personen- und Lasten-Aufzüge
 Transmissionen - Exhaustoren
 Spänetransport- u. Entstaubungs-Anlagen
 Holztrocken-Anlagen
 Unterwindfeuerungen - Koksbrecher.

Spezial-Offen, Silber- und Rindweikraut
 Einmalen offeriert in Waagonladungen zu höchsten Preisen 1728a
 Gertrud, Weierheim, Mandelstraße 10, Telefon 65.
Ferdinand Wolfheimer
 Getreidegroßhandlung
 Würzburg
 offeriert waagonweise:
Heu, Stroh
Kartoffeln
 sowie 3835a
Futterrüben.

Gebrauchte Säcke
 alle Größen und jedes Quantum samt zu höchsten Tagespreisen
Karlsruher Sackfabrik, G. m. b. H.,
 Schwabenstraße 11. Tel. 835 u. 5426. 18202

Fahrräder
 werden schnell, gut und billig repariert. 224575
Gan, Schillerstr. 50.

Pelzwaren-Lager
 aus eigener Werkstätte in größt. Auswahl. (Spezialität Skunks).
 Neuankertigungen, Umarbeitungen und Reparaturen in fachgemäßer Verarbeitung und konkurrenzloser Berechnung, da ich alles selbst arbeite. - Mühen bin ich auch an keine Tarife gebunden. 13429
Jacob Neumann, Kürschner
 Karlsruhe i. B. Erbprinzenstr. 3.

Wohn- u. Geschäftshaus
 eingerichtet für Weinhandel und Brennerei, in Umstadt nahe bei Karlsruhe
preiswert zu verkaufen.
 Wer? sagt unter Nr. 14225 die „Bad. Presse“
Castauto 3 u. 5 T.
 durchrepariert, fabriktig, neue Gummi zu verkaufen.
H. Kautt & Sohn, Karlsruhe
 Waldhornstr. 14. 14199 Telefon 109

Wirrhaare
 samt zu höchsten Preisen
 Spezial-Damen-Frisur-Salon
 Frida Schmidt,
 Karlsruhe, Derrnstr. 19
 bei der Uhr. 13163

Stroh, Heu
 liefert jederzeit in Waagonladungen nach jeder Station zu billigen Preisen
Adolf Priwin, Berlin N.W. 87
 Wullenweberstr. 3.
 Telegramm-Adresse: Priwin Adolf Berlin.
 Telefon: Wobbit Nr. 2870, 1351.

Fässer
 in allen Größen u. Ausführungen für Wein, Obst oder zum Einlegen von Obst etc., sowie eigene
Bottiche
 liefert zu vorteilhaftesten Preisen. (Königsbezeichnung ohne Aufschlag gerne gefastet). 14083
Louis J. Stern & Co.
 Karlsruher Verkaufer
 b. Durlach.

Gilderkraut
Heu, Stroh und Safer
 außerst billig, in Waagonladungen durch
Schnabel & Co., Großhdlg., Festungsweg
 Wiesheu, Kleeheu, Erbsenstroh
 Hafersstroh, Roggenstroh, Weizenstroh, Haferschalen, Kleie sowie sämtl. Futter-Mittel
 liefert zu den billigsten Tagespreisen in ganzen und halben Waagonladungen ab Frankfurt a. M. A 2850
Meier Kleeblatt
 Fourage- und Futtermittel-Groß-Handlung
 Frankfurt a. M.
 Eschersheimerlandstraße 48
 Telefon: Amt Hansa 6438, 9439.

Sägmehl
 ab Wert los, in größeren Mengen zu verkaufen.
H. Fuchs & Söhne
 Karlsruhe-Rheinbaben. 14217

Samssons
 S Handelsgeschäft
 Ludolfsstr. 28
 samt u. verkauft getr.
Aleider
 Schöne 846014
Wäsche
Möbel aller Art
 Federbetten
 Teppiche
 Nähmaschinen
 Rhythmbillie
 alte Gold- u. Silber-
 waren. - Garantiert
 reelle Bedienung.

Mostäpfel u. Birnen, Tafeläpfel u. Birnen, ebenso Zwetschgen etc.
 Kaufe waagonweise zu den höchsten Tagespreisen.
 Gewisse Aufkäufer wollen sich melden. Die Apfel und Birnen werden auf der Verladungstation gegen bare Rasse, eventl. auch Rasse voraus, abgenommen.
 Telegrafische Offerten an:
Meier Kleeblatt
 Most- und Tafelobst-Export-Geschäft und Landesprodukt-Export-Handlung
 Frankfurt a. Main,
 Eichenstraße 48. 11849
 Telefon: Amt Hansa 9438 und 9439.

Obst- u. Wein-
 Pressen mit Spindel- und hydraulischem Druck in all. Größen, Obst- und Traubenmühlen für Hand- u. Kraftbetrieb kaufen Sie am besten und billigsten und bestellen diese heute schon bei d. Spezialfabrik für moderne Kellerreife-Maschinen
J. Dielenbacher
 Schöne, Maschinenfabrik, Eppingerstr. 39 (Baden).

Gebr. Wöbel, gebr. Kleider
 Weisena, Stiefel, Schuhwerk etc. etc.
 kauft Karabauß, Telefon 2051.

Fässer-Verkauf
 neue weingrüne, von 40-300 Str., sowie 1 neues
 soales Fass, 670 Str., preiswert abzugeben.
Ferd. Zellhauer jr., Käferei
 Derrnstraße 48. 14228

Alte Gold,
Silber Platin,
Gebisse, Brenntöpfe
 samt fortwährend zu höchsten Preisen
 232828
 & Heilader, Hrmad.
 Debelstraße 28,
 gegenüb. „Raffee Bauer“.

Trauerbriefe u. Danksagungskarten
 werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Uhren
 auch serbisch, sowie Gebisse, alt. Gold u. Silber
 samt zu höchsten Tagespreisen.
 14198
M. Engelberg,
 Hrmader, Wobbitstr. 27.

Tilit
 Zu haben: Westend-Drog., Ostend-Drog., Fideiltas-Drog., Otto Fischer, Engel-Drog., Inh. Apotheker Hans Reichard, Werderplatz 44, Drog. Jul. Dehn Nauch, Zahngängerstr. 55, Drog. Otto Mayer, Wilhelmstraße 20, Drog. Fritz Manschott, Ecke Lenz- und Klumpenstraße, Drog. Rud. Lang, Kaiserstr., Drog. M. Hoffheinz Nauch, Inh. Homr. Oswald, Lusenstraße 8, Ecke Wilhelmstr., Drog. Adolf Vetter, Zirkel 15, Parfümeriehaus „Freya“, Waldstr. 45, Blumen-Drog. Jul. Schäfer, Durlach, Strauß-Drog. Mühlburg, Engros-Niederlage Leopold Fiobig, Drog. u. Großhandlg., Engros Karl Hummel, Werderstr. 13 und in allen einschlägigen Geschäften. A 2859

Marmelade
 50 %, und mehr unterhaltig, sowie Dörrobst hat große Vorräte abzugeben
W. Scheffels, Lebensmittel-Großhandlung, Ohligs,
 Volk Aufderhöhe. - Telefon 889.

Kaufe!
 getr. Aleider, Schuhe, Militär-Uniformen, Federbetten, Matrasen, Wäsche, Wandbühnen, Möbel, sowie ganze Haushaltungen fortwährend.
 14135
J. Sibermann,
 Brunnenstr. 1.
 Telefon 2551.

Kapitalisten
 ist Gelegenheit geboten, sich risikolos an erstklassigem, mit gutem Gewinn arbeitendem größeren Unternehmen (G. m. b. H.), mit Einlagen (nicht unter 10 Tausend), still an der Durchführung großer, streng reeller, rentabler Geschäfte gegen gute, feste Verzinsung und Gewinnanteil zu beteiligen. Nur direkte Anträge (anonym und Vermittler verboten) unter Nr. 24667 an die „Bad. Presse“ zur Weiterbeförderung erbeten.

Pelzverkauf.
 Herrn. Damen- u. Kinderpelze zu billigen Preisen.
 G. Kumpf,
 Douglasstr. 8, pt.
 Ecke Wobbitstr.
 Rein Baden.